

Der

Budoka

K 10339

Mai 2023
4,80 €



Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

Das Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Titelthema:
**Kata-Meister-
schaften
in Bochum**

Seite 4

SEITE 6

Judo:
Bundessichtungs-
turniere der U16

SEITE 30

Deutsche Meister-
schaften Ju Jutsu
Fighting

SEITE 34

Muay Thai:
NRW-Meisterschaften
in Aachen





**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail: volker.marczona@
t-online.de
Internet: www.aikido.nrw

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Ralf Müller
Simonswiese 20
51427 Bergisch Gladbach
Mobil: 0178 6121225
E-Mail: info@goshin-jitsu.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Olaf Müller
Am Sportplatz 3
59192 Bergkamen
Mobil: 0174 9212087
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: wilfried-peters@web.de
Internet: www.nwtdv.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Josef Djakovic
Bertha-von-Suttner-Str. 34
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 488090
E-Mail: josef.djakovic@djjb.de
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Manfred Thull
Postfach 20 03 01
40101 Düsseldorf
Mobil: 0171 3493090
E-Mail: geschaeftsstelle@dfjj.de
Internet: www.dfjj.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: info@nwjjv.eu
Internet: www.nwjjv.eu

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Dr. Sigrun Caspary
Friedrich-Ebert-Str. 4
58453 Witten
Tel.: 02302 189686
E-Mail: vorstand@nrwkendo.de
Internet: www.nrwkendo.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Sven Heinrich
Hofrichterstr. 11
51067 Köln
Tel.: 0221 693874
Fax: 0221 693874
E-Mail: vorstand@itf-nw.de
Internet: www.ITF-NW.de

Taekwondo Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Hofstatt 13
57439 Attendorn
Tel.: 02722 6346340
Fax: 03222 4357450
E-Mail: office@tunrw.de
Internet: www.tunrw.de

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Roland Czerni
Am Utforter Graben 38
47445 Moers
Tel.: 02841 44878
Fax: 02841 44878
E-Mail: wwnw@arcor.de
Internet: www.wushu-nrw.de

MUAY THAI

Muay Thai-Bund Nordrhein-Westfalen e.V.

Dr. Daniel Zerbin
Bonhoeffering 35
46286 Dorsten
Mobil: 0157 31599090
E-Mail: info@muaythai-bund.nrw
Internet: www.muaythai-bund.nrw

Essen wird zum Zentrum der Kampfsportarten

Vom 16. bis 27. Juli 2025 wird in Nordrhein-Westfalen und Deutschland Geschichte geschrieben: Mit Rhine-Ruhr 2025 wird zum ersten Mal eine ganze Region Gastgeberin der weltweit größten Multisport-Veranstaltung für studentische Spitzensportlerinnen und -sportler sein. Zudem finden die FISU World University Games nach Duisburg 1989 bereits zum zweiten Mal in Deutschland statt. Die fünf Austragungsstädte – Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Mülheim an der Ruhr – werden 2025 im partnerschaftlichen Verbund für zwölf Tage zur Heimat der hochschulportlichen Weltelite.

Das Land Nordrhein-Westfalen und das Bundesministerium des Innern und für Heimat haben mit ihren erheblichen finanziellen Förderungen – basierend auf dem Engagement des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) – nicht nur dazu beigetragen, die Spiele in Deutschland überhaupt Wirklichkeit werden zu lassen. Sie dokumentieren damit ebenso ihre politische Überzeugung, dass die Spiele einzigartige Spitzenleistungen und Begegnungen ermöglichen, die viele Menschen über NRW hinaus begeistern und nachhaltig in die Gesellschaft wirken werden – ganz im Sinne der Nationalen Strategie für Sportgroßveranstaltung.

Über 10.000 Sportlerinnen und Sportler sowie Offizielle aus mehr als 150 Ländern werden im Sommer 2025 für die 32. FISU World University Games Summer an Rhein und Ruhr zu Gast sein. Das zwölf-tägige Programm vereint herausragende sportliche Wettkämpfe, unvergessliche kulturelle Erlebnisse, wissenschaftlichen Austausch und internationale Begegnung.

Für die Wettkämpfe in 18 Sportarten bietet Rhine-Ruhr 2025 in den fünf Austragungsstädten ideale Voraussetzungen dank der herausragenden Dichte an bestehenden Sportstätten, der zahlreichen Leistungssportzentren, Vereine und Hochschulen. Diese werden teilweise im Vorfeld modernisiert, sodass mit den World University Games

auch eine nachhaltige Verbesserung der Sportinfrastruktur einhergeht.

Die internationalen, akademischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler treffen bei Rhine-Ruhr 2025 neben idealen Rahmenbedingungen auch auf eine besonders sportbegeisterte und ebenso wandlungsfähige Region. Hier gibt es die meisten Sportvereine und Partnerhochschulen des Spitzensports Deutschlands sowie die dichteste Hochschullandschaft Europas. Die Menschen sind stolz auf die industrielle Geschichte ihrer Heimat. Und ebenso auf die Erfolge in der Transformation hin zu einer modernen Zukunft. Gemeinsam mit den Sportlerinnen und Sportlern feiert die Region die Erfolge und präsentiert sich positiv und zukunftsgerichtet der Welt.

Die Stadt Essen wird bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games zum Zentrum der Kampfsportarten. Die Entscheidungen in den Sportarten Fechten, Judo und Taekwondo werden in den Hallen der Messe Essen ausgetragen.

Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games werden einzigartige Festwochen voller Begeisterung für Sport, Wissenschaft und Kultur für die gesamte Bevölkerung. Mit umjubelten Wettkämpfen in den bereits beliebten Sportstätten. Mit gemeinsamen und ausgelassenen Kulturhighlights an den Orten, die den Wandel der Region von der Industrie- zur Wissensregion symbolisieren.

Mit einem besonderen Fokus auf die Besucherinnen und Besucher in der gesamten Konzeption strebt Rhine-Ruhr 2025 im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit auch ein neues, positives Verständnis von Sportgroßveranstaltungen insgesamt in der Gesellschaft an. Einen fundamentalen Beitrag dazu leisten die Austragungsstädte mit ihrer Bereitschaft, sich mit ihren jeweiligen Stärken zu verbünden und so diese einzigartigen Spiele zu ermöglichen.

INHALT 5/2023

Der
Budoka

Verbände

Nordrhein-Westfälischer Judo -Verband	4
Nordrhein-Westfälisches Dan-Kollegium	20
Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen	25
Nordrhein-Westfälischer Hapkido -Verband	26
Deutscher Jiu Jitsu Bund Nordrhein-Westfalen	27
Nordrhein-Westfälischer Ju Jutsu -Verband	30
Muay Thai -Bund Nordrhein-Westfalen	34

Themen



Goshin Jitsu:
Generationenwechsel im
Goshin Jitsu-Verband

SEITE 25

Das Deutsche Kampfsport-
museum



SEITE 35

Krafttraining, Teil 144:
Rudern vorgebeugt **18**

Impressum **24**

Ausschreibungen **37**

Bestellschein **38**

Titelseite: Yusuf Arslan vom PSV Oberhausen und Sergio Sessini vom Turnerbund Osterfeld gewannen ein weiteres Mal die Konkurrenz in der Nage-no-kata bei den Westdeutschen Judo-Kata-Meisterschaften in Bochum

Foto: Silke Schramm



Kata-Meisterschaften in Bochum

Konnten die Kata-Paare ihre Form bewahren?

Drei Mal waren die Westdeutschen Kata-Meisterschaften coronabedingt ausgefallen, aber nun war es wieder so weit und es hieß „Auf die Plätze, fertig, los“!

Endlich ging es wieder los. Doch, was das hieß, blieb abzuwarten. Bisher hatte NRW immer die stärkste deutsche Kata-Truppe bei nationalen wie internationalen Turnieren ins Rennen schicken können. Erfolge reihten sich an Erfolge. Die Westdeutschen Kata-Meisterschaften dienten hier immer als verlässlicher Indikator für das bevorstehende Kata-Jahr.

Galt dieser Indikator immer noch? Konnten die Kata-Paare ihre Form bewahren? Wie waren die Trainingsbedingungen? Waren Kata-Paare auseinander gebrochen? Haben sich neue gefunden? Und wie sah es überhaupt mit dem Kata-Nachwuchs aus? Konnte sich dieser nach so langer Abstinenz noch für ein Kata-Turnier begeistern lassen?

Diese spannenden Fragen stellte sich das Organisatoren-Team und sah dem Termin mit gemischten Gefühlen entgegen. Dass alle Zweifel unbegründet waren, zeigten alle Teilnehmer eindrucksvoll. Der NWDK/NWJV-Kata-Kader findet wohl unter allen widrigen Umständen Zeit und Ort ihrer Lieblingsbeschäftigung nachzugehen und auch einige neue Gesichter hatten sich der Herausforderung Kata gestellt.

Insgesamt gingen 33 Paarungen in acht Katas an den Start. Darunter waren auch zwölf ID-Judoka (Intellectual Disability), die in Sachen Engagement, Ehrgeiz und Leistungswillen allen anderen noch etwas vormachten. Allerdings konnte aufgrund fehlender Meldungen kein Jugend-Pokal ausgetragen werden. Dieses Manko hoffen NWJV und NWDK im nächsten Jahr vermeiden zu können.

Den Anfang machten die Nage-no-kata sowie die Katame-no-kata. Bei der Nage-no-kata konnten Arslan/Sessini sich wie so oft durchsetzen und bestiegen das obere Treppchen. Bei der Katame-no-kata überraschte ein neu gefundenes Team nicht nur sich selbst. Thiemann/Fischer belegten beim ersten Start bei einem Kata-Turnier direkt den ersten Platz.

Die ID-Judoka erbrachten alle eine fantastische Leistung. Sie mussten bei der Nage-no-kata sowie der Katame-no-kata jeweils eine Gruppe zeigen. Alle lagen punktmäßig dicht beieinander. Die Nase vorn hatten bei der Nage-no-kata Niemeyer/Müglitz und bei der Katame-no-kata Himmelbach/Schäfer.

Keine große Überraschung gab es bei der Juno-kata. Gewohnt routiniert trugen hier Dax-Romswinkel/Loosen den Sieg davon und auch bei der Koshiki-no-kata konnte diese Paarung mit vertauschten Tori/Uke-Rollen mit knappem Vorsprung die Goldmedaille erringen.

Ein wenig spärlich besetzt war die Kime-no-Kata. Hier konnten sich nur zwei Paare für begeistern. Allerdings ging es hier hochspannend zu. Denn nur ein halber Punkt trennte der erste Platz besetzt von Meier/Schröder vom zweiten.

Auch für die Goshin-Jutsu konnten sich nur zwei Teams begeistern. Gold ging an Frey/Bergmann.

Nun gilt gerade bei den Westdeutschen Kata-Meisterschaften der Spruch: „Nach dem Turnier ist vor dem Turnier!“ Denn schon am 21. Mai 2023 stehen die Deutschen Kata-Meisterschaften in Bad Ems an, für die es sich nun vorzubereiten lohnt.

Silke Schramm



Westdeutsche Kata-Meisterschaften in Bochum

Nage-no-kata

1. Yusuf Arslan (PSV Oberhausen)/Sergio Sessini (Tbd. Osterfeld)
2. Elisa Plattfaut (Werler TV)/Jamie den Ridder (Kodokan Olsberg)
3. Kim Faber (1. Essener JC)/Nadine Fänger (JC 66 Bottrop)
4. Sören Maas/Matti Zimmermann (JSC Leichlingen)
5. Marie Plattfaut (Werler TV)/Florian Sieber (JK Hagen)

Nage-no-kata (ID)

1. Carina Niemeyer/Patrick Müglitz (DJK Dülmen)
2. Giuseppe Brancatello/Arcangelo Brancatello (TSV Dieringhausen)
3. Sandra Kock/Marcel Müller (DJK Dülmen)
4. Patrick Barendonk/Cedrik Ueffing (Budokan Bocholt)
5. Martin Tritt/Manuel Höing (DJK Dülmen)

Katame-no-kata

1. Godula Thiemann/Sabrina Fischer (TSV Bayer 04 Leverkusen)
2. Jörg Schröder/Tobias Meier
3. Mohamed Charrak (SV Bayer Wuppertal)/Jenny Frey (Post SV Düsseldorf)
4. Tobias Göb (DJK Südwest Köln)/Jan-Ole Haake (ESV Olympia Köln)
5. Christian von der Heiden (PSV Duisburg)/Alexander Prinz (KSV Moers)
6. Alexander Prinz (KSV Moers)/Christian von der Heiden (PSV Duisburg)

Katame-no-kata (ID)

1. Jan Himmelbach (Budokan Hünxe)/Gerd Schäfer (PSV Oberhausen)
2. Julia Wardemann/Elke Klagus (Budokan Hünxe)

Juno-kata

1. Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC)/Ulla Loosen (JK Hagen)
2. Sebastian Bergmann/Jenny Frey (Post SV Düsseldorf)
3. Christian Steinert/Miriam Sikora (Pulheimer SC)
4. Frank Hannig/Marcus Eichholz (JC Banzai Gelsenkirchen)
5. Paul Golba/Christina Böttger (TV Hoffnungsthal)

Koshiki-no-kata

1. Ulla Loosen (JK Hagen)/Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC)
2. Peter Wibberg/Sebastian Niehaus (JSV Lippstadt)
3. Wolfgang Secci/José Ponce (JSV Lippstadt)

Kime-no-kata

1. Ulla Loosen/Jörg Schröder
2. Dieter Degenhart (1. BC Eschweiler)/Stefan Horn (Jülicher JC)

Goshin-jutsu

1. Jenny Frey/Sebastian Bergmann (Post SV Düsseldorf)
2. Volker Degenhart/Jörn Stermann-Sinsilewski (1. BC Eschweiler)

Kata-Angebot der ID-Judoka

Zum ersten Mal waren in diesem Jahr auch die ID-Judoka bei den Westdeutschen Kata-Meisterschaften dabei. Bisher haben sie ihre Landesmeisterschaften eigenständig ausgerichtet, aber das inklusive Angebot des NWDK gerne angenommen, zumal das NWDK die NRW Kader-Athleten mit wettkampfgerechten Judoanzügen großzügig unterstützt hat.

Im Kata-Angebot der ID-Judoka gibt es zurzeit zwei Wettbewerbe: Im Stand die Nage-No-Kata, wobei die ID-Judoka nur eine der fünf Wurfgruppen ausführen müssen, und am Boden die Katame-No-Kata. Hier können die ID-Judoka von den drei Gruppen nur die Gruppe der Haltegriffe ausführen, da Würge- und Hebeltechniken im ID-Judo verboten sind. Für alle inklusiven Kata-Wettbewerbe im ID-Judo gilt, Tori muss ein ID-Judoka sein. Für Uke gibt es keine Beschränkung. Mit dem Kata-Wettbewerb soll vor allem dem inklusiven Judogedanken und dem daraus resultierenden gemeinsamen Training von behinderten und nicht behinderten Judoka Rechnung getragen werden.

Dieses Mal meldeten sich acht Paare für die inklusive Meisterschaft, drei im Wettbewerb der Kata-No-Kata und fünf Paare stellten sich der Herausforderung der Nage-No-Kata. Leider zog sich Partner Lukas Ehresmann kurz vor dem Wettbewerb einen Kreuzbandriss zu, so dass Torben von Kneten nicht wie gemeldet antreten konnte. So kämpften Julia Wardemann mit Partnerin Elke Klagus und Jan Himmelbach mit Partner Gerd Schäfer um den Titel, den dieses Mal Jan Himmlebach mit seinem Partner gewinnen konnte. In der Nage-No-Kata gingen fünf inklusive Paare in den Wettbewerb. Hier gab es am Ende doch eine kleine Überraschung, denn mit einer sehr guten Kata-Vorführung konnte Carina Niemeyer mit ihrem Partner Patrick Müglitz zum ersten Mal Westdeutsche Meisterin werden und knapp vor den Paaren Guiseppa und Ancangelo Brancatello und Sandra Kock und Marcel Müller den Titel gewinnen.

Alle sieben Paare wollen auch an den Deutschen Kata-Meisterschaften am 21. Mai 2023 in Bad Ems teilnehmen.

Wolfgang Janko



Zum ersten Mal waren in diesem Jahr auch die ID-Judoka bei den Westdeutschen Kata-Meisterschaften dabei



DJB-Sichtungsturniere mit starker Beteiligung

Mit starker Beteiligung fanden die DJB-Sichtungsturniere der U 16 in Duisburg und Düsseldorf statt. Insgesamt 523 Kämpferinnen und Kämpfer waren am Start. Neben allen 18 Landesverbänden des DJB waren auch Judoka aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Polen angereist. Das stärkste ausländische Team schickten die Nachbarn aus Belgien. In Duisburg waren 331 Teilnehmer bei der männlichen U 16 angereist, in Düsseldorf kämpften 192 Teilnehmerinnen vor den Augen von Nachwuchs-Bundestrainer Christopher Schwarzer um Medaillen und Platzierungen.

Junge Hüpfen bei den Düsseldorf Open

Fast schon traditionell gab es internationales Flair bei den Düsseldorf Open – dem Bundessichtungsturnier für die weibliche U 16: 192 Athletinnen aus Deutschland, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und Polen, dazu eine Begrüßung durch den schwedischen JC-71-Vorsitzenden Måns Petterson auf Englisch! Judoherz, was willst Du da noch bei der WM in Doha?!

Petterson versprach zur Begrüßung international hochklassige Leistungen. Und tatsächlich fanden sich in der Vergangenheit Siegerinnen der Düsseldorf Open nicht selten später in den Siegerlisten von Europa-Cups, wie die Polin Zuzanna Banaszewska. Die Warschauerin (Jahrgang 2007) gewann im vergangenen Jahr in Düsseldorf plus 70 und holte in diesem Frühjahr beim EC der Kadetten in Teplice/Tschechien Gold.

Und obwohl in diesem Jahr das deutsche „Wunderkind“ des Jahrgangs 2008 (Maya Toszegi, Großhadern) gar nicht am Start war, gab es Bemerkenswertes auf den Matten zu sehen. Zum Beispiel zeigte sich einmal mehr, dass Ärmel-Revers – wie es im Rahmen der Grundkampfkonzeption dem Judo-Nachwuchs über Jahre beigebracht wird – einen schweren Stand hat. Wer irgendwie mit der „Pranke“ über die Schulter oder cross kam, sah in der Regel besser aus. Die Lehren, die daraus in der U 18 gezogen werden, lauten deshalb schließlich seit geraumer Zeit: Ärmel-Revers auf den judotechnischen Müllhaufen werfen, stattdessen mit Wucht die Hand auf den Rücken oder in den Nacken knallen. Und dann: O-uchi-gari oder Uchi-Mata – und hüpfen, hüpfen, hüpfen! Wenn sonst nichts geht – das geht immer!

Dabei gibt es noch immer Stimmen, die diese Entwicklung kritisch sehen – oder die ein vermeintliches Dogma („Als Uke musst du über die Schulter greifen“ – mit drei Ausrufezeichen dahinter) für ein Missverständnis (oder Fehlentwicklung) halten. Vielleicht, weil das Ganze den Charme von Fußball in den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat: Es muss keine technische Feinkost sein, man muss nur mehr rennen und blutiger Grätschen, um den Gegner platt zu machen (Hans-Peter Briegel, die „Walz aus der Pfalz“, war damals sozusagen Sternekoch der deutschen „Schlachtplatte“).

Jedenfalls bekamen auch die vermeintlichen „Nörgler“ durchaus gute Argumente in Düsseldorf geliefert: Denn zwar wurde mit der „Pranke“ ordentlich Dominanz ausgeübt, Tori sah also schlechter aus. Gleichzeitig kamen aus der Dominanz aber nicht mehr oder bessere Angriffe zustande. Das heißt, auch Uke sah nicht grundsätzlich gut aus! Die „Pranke“ befriedigte vor allem ein Sicherheitsbedürfnis: Erstmal Risiko minimieren, verhindern, dass die Gegnerin angreifen kann, sozusagen die Judo-Version von „german Angst“ (und damit dann wieder ein kulturelles und kein judospezifisches Problem). Und ansonsten: hüpfen, hüpfen, hüpfen!

Worin jetzt das Missverständnis besteht? Der Nachweis, dass die „Pranke“ das Non plus ultra ist, gelang nicht wirklich. Tatsächlich sahen Ärmel-Revers-Kämpferinnen in Düsseldorf schlechter aus, weil sie schlecht (oder gar nicht) auf den Griff ihrer Gegnerinnen über die Schulter vorbereitet waren. Und das lässt wiederum den Schluss zu, dass die Kumi kata und die (Griff-)Strategie in der Ausbildung offenbar noch immer zu kurz kommen. Ansonsten wären auch klassische Ärmel-Revers-Kämpferinnen fähig, den gegnerischen Griff zu bre-



Ippon: Sarah Güth vom ausrichtenden JC 71 Düsseldorf wirft O-uchi-gari und gewinnt die Klasse bis 44 kg

Foto: Tom Stockhausen



Die Judoka des NWJV konnten in Duisburg die Verbandswertung gewinnen
Foto: Paul Baaske

chen und ihren durchzusetzen. Die „wahre“ Lehre lautet nach den Düsseldorf Open deshalb: Kumi kata ist eigentlich der Schlüssel zum Erfolg, ob dann „klassisch“ (Ärmel-Revers) oder „modern“ („Pranke“) ist individuelle Vorliebe.

Übrigens: Die deutsche Art, in den 80ern Fußball zu arbeiten, war durchaus erfolgreich – eine Zeitlang. International setzte sich aber irgendwie der Spaß an Hacke-Spitze-Hacke durch.

Thomas Reisz

Kirill Gau gewinnt den Technikerpokal

Alles war endlich wieder wie vor Corona: Auf sechs Matten tummelte sich der Judo-Nachwuchs, mehr als 330 Teilnehmer aus allen Landesverbänden des DJB und den Beneluxländern waren beim DJB-Sichtungsturnier der männlichen U 16 in der Duisburger Walter-Schädlich-Halle am Start. Bei einer Beteiligung von teilweise fast 60 Kämpfern in einer Gewichtsklassen waren am Ende bis zu sechs Kämpfe für den Turniersieg erforderlich.

Enorm stark zeigten sich die Gäste aus Belgien, die im ersten Veranstaltungsteil in den unteren Kategorien direkt zwei erste Plätze gewannen und in der Klasse bis 46 kg alle Medaillengewinner stellten. Die Judoka vom NWJV dominierten dann insbesondere in den mittleren und höheren Gewichtsklassen. Maximilian Gruber vom JC 71 Düsseldorf siegte in der teilnehmerstärksten Klasse bis 50 kg, sein Zwillingbruder Julius zog einige Zeit später nach und holte in der Klasse bis 66 kg Gold.

„Kirill Gau hat mich besonders überzeugt. Er konnte alle Kämpfe vorzeitig gewinnen und stand im Finale bereits nach 23 Sekunden als Sieger fest“, zeigte sich Landestrainer Jens Malewany beeindruckt von dem 14-jährigen Athleten des 1. JC Mönchengladbach, der anschließend auch mit dem Technikerpokal des Nordrhein-Westfälischen Dan-Kollegiums ausgezeichnet wurde. Die vierte Goldmedaille aus NRW-Sicht holte schließlich Konstantin Distel vom TB Wülfrath, der in der Klasse über 73 kg mit vier vorzeitigen Siegen den Wettkampftag absolvierte. In der Verbandswertung siegte Nordrhein-Westfalen mit 41 Punkten vor Belgien (37) und Berlin (23).

Erik Gruhn

23. Internationales Turnier U 16 männlich in Duisburg

bis 37 kg:

1. Anar Baghizade, Judo Vlaanderen
2. Gust Geuns, Judo Vlaanderen
3. Ben Hohnsbein, JT Hannover
3. Eddie Bauer, TSG Backnang
5. Ansgar Leupold, Sportsch. Potsdam
5. Fabian Drews, TSV Kronshagen

bis 40 kg:

1. Sou Garve, TuS Wannsee
2. Daniel Bulinger, DJK Enseldorf
3. Leonard Franz, TSG BG Gießen
3. Stephan Wurm, TH Eilbeck
5. Alessandro Wittenberg, VfL Grasd.
5. Ali Gaffarli, JV Leipzig-Stahmeln

bis 43 kg:

1. Mykhailo Horba, Jahn Nürnberg
2. Janek Schumann, TH Eilbeck
3. Leo Carlos Schulze, Potsdam
3. Magnus Storz, VfL Sindelfingen
5. Elias Heister, TuS Reuschenberg
5. Noah Petschallies, PSV Berlin

bis 46 kg:

1. Sverre De Witte, Judo Vlaanderen
2. Ferre Lagrou, Judo Vlaanderen
3. Mohammad Istamulov, Vlaanderen
3. Yacine Gabayev, Judo Wallonie
5. Loris Dutenhöfer, TSV Wolfsanger
5. Tiziano Azzalin, JT Hermee

bis 50 kg:

1. Maximilian Gruber, JC 71 Düsseldorf
2. Willy Büttner, JC Leipzig
3. Senn van Beul, Van Buel Sports
3. Yoran van den Bruel, Vlaanderen
5. Jan Gero Paulus, VfL Grasdorf
5. Valerij Gorbachev, UJKC Potsdam

bis 55 kg:

1. Finn Heinemann, SV Halle
2. Enzo Gordenne, Judo Wallonie
3. Savelij Gorbachev, UJKC Potsdam
3. Dmytro Matuznyi, JC Petersburg
5. Leon Spies, SV Gikau
5. Bjarn Tapper, JC 66 Bottrop

bis 60 kg:

1. Kirill Gau, 1. JC Mönchengladbach
2. Finn Ahlemeier, VfL Grasdorf
3. Ivan Ponomarenko, PSV Berlin
3. Karsten Kriesel, PSV Schwerin
5. Kai Lange, TSG Backnang
5. Zoran Todorovic, VfL Sindelfingen

bis 66 kg:

1. Julius Gruber, JC 71 Düsseldorf
2. Maksym Harmash, PSV Berlin
3. Roman Distel, TB Wülfrath
3. Thies Funke, Sport-Union Annen
5. Aleksandre Kevlishvili, Soester TV
5. Tim Kunkel, Judo Team Steinheim

bis 73 kg:

1. Valentin Eichhorn, BC Karlsruhe
2. Mark Mikulinskyi, Bayer Leverkusen
3. Artur Eist, UJKC Potsdam
3. Musa Löwen, Crocod. Osnabrück
5. Georg Krämer, Olympia Berlin
5. Jerome Goltz, Olympia Berlin

über 73 kg:

1. Konstantin Distel, TB Wülfrath
2. Kyrylo Perevertailo, BG Gießen
3. Samuel Bischoff, JT Ansbach
3. Leon Kuhn, Hellersdorfer AC
5. Johannes Krabs, PSV Bochum
5. Alexander Fraunhoffer, Heilbronn

19. Internationales Turnier U 16 weiblich in Düsseldorf

bis 36 kg:

1. Fenne Peeters, Flemish Part
2. Mia Beermann, UJKC Potsdam
3. Lenna Viehrig, Berlin
3. Vivian Michi, Thüringen
5. Sheyna Conrath, French Part

bis 40 kg:

1. Noemi Crivellaro, Hamburg
2. Laura Limbacher, ESV Siershahn
3. Leona Dorofeev, Jahn Nürnberg
3. Viktoria Grigoryan, Flemish Part
5. Arina Ianceva, Baden-Württemberg
5. Lea Briand, PSV Berlin

bis 44 kg:

1. Sarah Güth, JC 71 Düsseldorf
2. Sanijat Akaeva, PSV Berlin
3. Iris Nieuwenhuis, Judo Nijmegen
3. Navia Martinez, Flemish Part
5. Maëlys Dapa, French Part
5. Rachel Herman, French Part

bis 48 kg:

1. Hannah Glauner, JC Wermelsk.
2. Grace Storm, TSV Abensberg
3. Iana Prutleac, TSG BG Gießen
3. Matilda Wamhof, Croc. Osnabrück
5. Antonia Büttner, Pfalz
5. Lena Wagner, Berlin

bis 52 kg:

1. Johanna Kull, Baden-Württemberg
2. Nari Bröhl, SSF Bonn
3. Frieda Steller, JC 71 Düsseldorf
3. Selina Seifert, Berlin
5. Lorine Ovayolu, French Part
5. Mia L. Gottschalk, Berlin

bis 57 kg:

1. Alesia Büttner, Pfalz
2. Carolin Dietrich, Pfalz
3. Julia Klinkebiel, VfL Grasdorf
3. Luise Robe, UJKC Potsdam
5. Anna Raifarh, Sachsen
5. Franziska Lomb, 1. Fuldaer JC

bis 63 kg:

1. Clara Kuke, Berlin
2. Livia Bartz, JC 90 Frankfurt/Oder
3. Hedda Gottschalk, JKG Diekholzen
3. Sophie Wagner, JG Uelzen
5. Mirella Golland, Brühler TV
5. Tabea Feldhaus, SU Annen

bis 70 kg:

1. Valérie Tombou, French Part
2. Dorina Leanza, French Part
3. Arlette Pfister, UJKC Potsdam
3. Charlotte Röder, JC 90 Frankf./O.
5. Emelie Wagner, JG Uelzen
5. Jasmin Glenz, Berlin

über 70 kg:

1. Elina Prüsse, Berlin
2. Maria Wozniak, Warschau
3. Elina Dilger, Schleswig-Holstein
3. Julia King, Crocodiles Osnabrück
5. Mia Wiencke, PSV Schwerin



Kirill Gau erhielt den Technikerpokal des NWDK

Foto: Wilfried Trompetter



Bereits 2019 fanden die Judo-Wettkämpfe der Ruhr Games in der Kraftzentrale des Landschaftsparks Duisburg-Nord statt

Europas größtes Sport- und Kulturfestival kehrt zurück nach Duisburg

Im nächsten Monat starten die Ruhr Games 2023, Europas größtes Sport- und Kulturfestival für Jugendliche. Die fünfte Auflage findet wie schon 2019 im Landschaftspark Duisburg-Nord statt. Eingerahmt von einer eindrucksvollen Industriekulisse treten 5.200 Athletinnen und Athleten in 18 Disziplinen an und kämpfen um insgesamt 500 Medaillen.

In einer Pressekonferenz gaben die Organisatoren des Regionalverbandes Ruhr in der Gebläsehalle des Landschaftsparks umfangreiche Informationen zu diesem überregionalen Event. Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW, stellte die Besonderheiten der Veranstaltung heraus: „Raus aus der Turnhalle in den urbanen Raum: Bei den Ruhr Games verbinden sich Sport und Kultur einzigartig mit einem ganz speziellen Konzept.“ Karola Geiß-Netthöfel, Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr, blickte zurück auf die letzten Ruhr Games in Duisburg: „Die Industriekulisse bot bereits 2019 eine sensationelle Atmosphäre.“ Erwartungsvoll verkündete sie: „In diesem Jahr präsentieren wir eine Multi-Stage. Die Konzertbühne vom Abend wird nachts umgebaut zum Center-Court, auf dem am nächsten Tag die Sportevents stattfinden.“

Erneut in eine Multisport-Arena verwandelt wird die Kraftzentrale mit den viertägigen Judo-Wettkämpfen: ein Bundessichtungsturnier der U 17 männlich und weiblich, ein Mixed-Team-Wettbewerb U 17 der Landesverbände und der NRW-Pokal für Bezirksauswahlmannschaften U 15. Parallel dazu findet der sportliche Vergleich im Boxen, in Sportakrobatik und im Bouldern statt. Für die Judo-Finalkämpfe geht es dann zeitweise auf den bereits erwähnten Center-Court auf dem Bunkervorplatz.

Die multimediale Eröffnungsshow am Donnerstagabend wird besonders facettenreich, erstmals spielen mit Giant Rooks und Leoniden beide Ruhr Games-Headliner zum Auftakt. Vervollständigt wird der musikalische Festival-Auftakt von Stina Holmquist, gefeierte Indie-Pop Newcomerin aus Duisburg. Auch an den folgenden drei Tagen steht die Verschmelzung von Sport und Kultur erneut im Fokus und findet einen Höhepunkt in der Party zum Festivalschluss am Sonntag. Komplet neu entwickelt und kuratiert wurde die Digital Art Stage im Zentrum des Geländes als Bühne für die Neuen Künste Ruhr. Das Programm bietet an allen Festivaltagen eine Kombination von Video-

kunst und Virtual Reality auf einer 8 x 8 Meter LED-Wand mit Live-Performances aus den Bereichen Tanz, HipHop und Akrobatik.

Bei allen Veranstaltungen der Ruhr Games ist der Eintritt frei. Für die Daheimgebliebenen wird die gesamte Veranstaltung live bei Sportdeutschland.tv im Internet übertragen.

www.ruhrgames.de



Moderator Fabian Hölscher, Josefine Paul, Karola Geiß-Netthöfel, Jürgen Dietz (Betriebsleiter DuisburgSport) und Letizia Lardara, Botschafterin der Ruhr Games 23 im TalentTeamRuhr (von links nach rechts)

Text und Fotos: Erik Gruhn



RUHR GAMES 23

Die Kraftzentrale
im Landschaftspark
Duisburg-Nord ist
Austragungsort der
Judo-Wettkämpfe

Foto: Erik Gruhn

Das Programm der Judo-Wettkämpfe

Donnerstag, 8. Juni 2023

DJB-Sichtungsturnier U 17 männlich

9:00 Uhr Eröffnung

9:15 Uhr Kampfbeginn

17:00 Uhr Finalrunde und Siegerehrungen

Freitag, 9. Juni 2023

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände
Mixed Team U 17 männlich/weiblich

Samstag, 10. Juni 2023

DJB-Sichtungsturnier U 17 weiblich

9:00 Uhr Eröffnung

9:15 Uhr Kampfbeginn

17:00 Uhr Finalrunde und Siegerehrungen

Sonntag, 11. Juni 2023

NRW-Pokal für Bezirksauswahlmannschaften U 15
männlich/weiblich

10:00 Uhr Kampfbeginn

13:00 Uhr Halbfinalkämpfe

14:00 Uhr Finalkampf



Die Top-Acts der Eröffnungsveranstaltung: Die Giant Rooks aus Hamm (oben) sind aktuell eines der heißesten Themen des deutschen Indie-Pops. Die Kieler Leoniden (unten) machen ihren unverwechselbaren Indie-Rock-Sound live zum Erlebnis.

(Fotos: Giant Rooks - Moritz Kind / Leoniden - Niren Mahajan)



Judo-Botschafter Jan Libuda, Dritter der Deutschen Meisterschaften U18
in der Klasse bis 73 kg



Weltmeisterschaften in Doha

Jonas Schreiber geht in der Klasse über 100 kg an den Start

Jonas Schreiber von der Sportunion Annen wurde vom Deutschen Judo-Bund (DJB) für die Judo-Weltmeisterschaften vom 7. bis 14. Mai 2023 in Doha (Katar) nominiert.

In der Klasse über 100 kg hat Bundestrainer Pedro Guedes sowohl den Deutschen Meister Losseni Kone aus Hamburg als auch Vizemeister Jonas Schreiber für den Jahreshöhepunkt aufgestellt. Johannes Frey steht verletzungsbedingt derzeit nicht zur Verfügung.

Der 22-jährige Wittener hatte im vergangenen Jahr einen fünften Platz bei den U 23-Europameisterschaften belegt und konnte in diesem Jahr bei den European Open in Rom eine Silbermedaille erkämpfen.

Für den Mixed-Team-Wettbewerb gehören außerdem Alexander Gabler vom Remscheider TV (bis 73 kg) und Samira Bouizgarne vom 1. JC Mönchengladbach (über 78 kg) zum deutschen Aufgebot. Alexander Gabler konnte im Dezember beim Grand Slam in Tokio einen siebten Platz belegen und gewann im Januar den DM-Titel. Samira Bouizgarne gewann nach ihrer langen Verletzungspause in Stuttgart ebenfalls den nationalen Titel.



Ihre Erfolge bei den Deutschen Meisterschaften im Januar wurden mit der Nominierung zum Mixed-Team-Wettbewerb bei den Weltmeisterschaften in Doha belohnt: Alexander Gabler und Samira Bouizgarne

Fotos: Erik Gruhn



Jonas Schreiber von der Sportunion Annen kämpft bei den Judo-Weltmeisterschaften in der Klasse über 100 kg Foto: EJU/Emanuele Di Felicianonio

Das deutsche Team bei den Weltmeisterschaften in Doha (Katar)

Männer

- 60 kg: Maximilian Standke, KSC Asahi Spremberg / Brandenburg
- 66 kg: Martin Setz, UJKC Potsdam / Brandenburg
- 73 kg: Igor Wandtke, Judo-Team Hannover / Niedersachsen
- 81 kg: Dominic Ressel, TSV Kronshagen / Schleswig-Holstein
- 81 kg: Timo Cavelius, PTSV Hof / Bayern
- 90 kg: Eduard Trippel, JC Rüsselsheim / Hessen
- 100 kg: George Udsilauri, TSV Erbach / Württemberg
- +100 kg: Jonas Schreiber, Sportunion Annen / Nordrhein-Westfalen
- +100 kg: Losseni Kone, SC Alstertal-Langenhorn / Hamburg

Frauen

- 48 kg: Katharina Menz, TSG Backnang / Württemberg
- 52 kg: Mascha Ballhaus, TH Eilbeck / Hamburg
- 57 kg: Seija Ballhaus, TSV Großhadern / Bayern
- 57 kg: Pauline Starke, Judo-Team Hannover / Niedersachsen
- 70 kg: Giovanna Scoccimarro, MTV Vorsfelde / Niedersachsen
- 70 kg: Miriam Butkerei, SV Halle / Sachsen-Anhalt
- 78 kg: Anna-Maria Wagner, KJC Ravensburg / Württemberg
- 78 kg: Alina Böhm, JZ Heubach / Württemberg

Nominierung für den Mixed-Team-Wettbewerb

- 73 kg: Alexander Gabler, Remscheider TV / Nordrhein-Westfalen
- +100 kg: Erik Abramov, UJKC Potsdam / Brandenburg
- 78 kg: Anna Monta Olek, JT Hannover / Niedersachsen
- +78 kg: Samira Bouizgarne, 1. JC Mönchengladbach / Nordrhein-Westfalen

Zeitplan der Judo-Weltmeisterschaften

- Sonntag, 7. Mai 2023: Frauen -48 kg / Männer -60 kg
- Montag, 8. Mai 2023: Frauen -52 kg / Männer -66 kg
- Dienstag, 9. Mai 2023: Frauen -57 kg / Männer -73 kg
- Mittwoch, 10. Mai 2023: Frauen -63 kg / Männer -81 kg
- Donnerstag, 11. Mai 2023: Frauen -70 kg / Männer -90 kg
- Freitag, 12. Mai 2023: Frauen -78 kg / Männer -100 kg
- Samstag, 13. Mai 2023: Frauen +78 kg / Männer +100 kg
- Sonntag, 14. Mai 2023: Mixed-Team-Wettbewerb

Die Anfangszeiten für die Vorrundenkämpfe werden bei der Auslosung bekanntgegeben. Der Finalblock beginnt an allen Tagen um 18:00 Uhr Ortszeit (17:00 Uhr MESZ).

Livestream, Ergebnisse und Wettkampflisten

Einzelwettkämpfe: https://live.ijf.org/wc_sen2023/

Mixed-Team-Kämpfe: https://live.ijf.org/wc_sen_teams2023/



DIE FINALS 2023

RHEIN-RUHR

ARD 1

ZDF

LIVE bei
ARD und ZDF.



JUDO
8. Juli 2023
Düsseldorf

6. - 9. Juli

Düsseldorf & Duisburg

17 Sportarten, 127 Deutsche Meisterschaften

Infos unter

 diefinals.de

Gastgeber




SPORTLAND.NRW

Sportstadt

D.SPORTS
Sportstadt Düsseldorf



Teilnehmerrekord und Gedenkminute beim Senioren-Cup in Bochum

Im letzten Jahr stand der Senioren-Cup noch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie mit Testpflicht. Nun fielen die Einschränkungen weg und die Polizei-Sportvereinigung Bochum konnte sich über einen erheblichen Teilnehmerzuwachs freuen. Mit 128 Starterinnen und Startern wurde sogar die Teilnehmerzahl aus dem Jahr 2020 übertroffen, so dass ein neuer Teilnehmerrekord zu verzeichnen war. Auch sorgten drei Niederländer, ein Rumäne, ein Schweizer und drei Ukrainer als Teilnehmer für ein leichtes internationales Flair.

Der größte Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kam aus NRW, zudem konnten Judoka aus dem ganzen Bundesgebiet begrüßt werden. Es waren Kämpferinnen und Kämpfer aus dem hohen Norden, Ratzburg, bis runter in den Süden, Unterhaching, am Start. Auch waren wieder der Veteranenvertreter im DJB Olaf Lange aus Hamburg sowie sein Vorgänger Jens-Peter Bischoff aus Berlin auf der Judomatte.

Zu den „treuesten“ Teilnehmern gehört Manfred Zöllner vom SV Friedrichsfeld, der nicht nur regelmäßig am Senioren-Cup teilnimmt, sondern er gehörte auch zu den Startern, die schon beim Vorgängerturnier im Ü30-Bereich, dem Altersklassenturnier in Hattingen, gekämpft haben.

Zu Beginn der zweiten Runde legten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Begrüßung eine Schweigeminute zu Ehren des kürzlich verstorbenen Judokas Peter Zobel vom 1. JJJC Dortmund ein. Peter Zobel gehörte lange der Ü30-Familie an und wurde bei den einzigen

Mannschaftsmeisterschaften der Ü30 mit dem Team NRW im Jahre 2013 Deutscher Mannschaftsmeister. Nun ist er nach langer Krankheit mit 63 Jahren zu früh von uns gegangen. Zum Abschluss des Turniers versammelten sich noch alle Aktiven zu einem gemeinsamen Foto zu Ehren von Peter Zobel. Sein Vereinskamerad Josef Dawid hielt hierbei das Foto von Peter Zobel sichtbar in den Händen.

Olaf Rodewald, Weltmeister seiner Altersklasse aus dem Jahr 2022, reiste trotz Verletzung extra aus Wittenberg an, um die Starterinnen und Starter anzufeuern und unterstützte den Ausrichter bei der Siegerehrung der ersten Gruppe. Ihren Titel aus dem Vorjahr konnten Axel Limberg (DJK Adler 07 Bottrop), Julia Drinhaus (Bushido Bestwig), Michael Grieb (Judo-Team Holten) und Jens-Peter Bischoff (Randori Berlin) verteidigen.

Seinen ersten Kampf nach langer Pause machte der frühere deutsche Spitzkämpfer Sven Helbing wieder beim Senioren-Cup in Bochum. Hart umkämpft war seine Begegnung gegen Michael Weyres, welcher leider wegen einer Verletzung aufgeben musste. Zu diesem Zeitpunkt hatte noch keiner der beiden Kämpfer eine Wertung. Auch Klara Beerenwinkel von Kolping Bocholt hat wieder den Weg nach Bochum gefunden. In überlegener Manier gewann sie ihre drei Kämpfe jeweils vorzeitig. Manfred Zöllner verlor überraschend nach wenigen Sekunden durch eine Innensichel gegen Jürgen Werdecker vom 1. JJJC Dortmund, welcher auch nachher Turniersieger wurde.

Der Ausrichter freute sich über die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Viele haben sich vorgenommen, im nächsten Jahr wieder den Senioren-Cup in Bochum zu besuchen. Hoffen wir alle, dass uns keine Pandemie oder ein anderes Unglück dazwischen kommt.

Jürgen Wagner

Unsere Weltmeisterin Alexandra Schreiber wurde 60

Am 13. April feierte Alexandra Schreiber ihren 60. Geburtstag. Die Judo-Weltmeisterin von 1987 begann ihre Judo-Laufbahn beim Garather SV und feierte ihre großen sportlichen Erfolge beim TSV Bayer 04 Leverkusen.

Bereits vor ihrem Titelgewinn bei den Weltmeisterschaften in Essen gewann sie 1986 bei der WM in Maastricht Bronze. Bei den olympischen Demonstrationswettbewerben der Frauen 1988 in Seoul belegte sie einen fünften Platz. Auch 1992 bei den ersten offiziellen olympischen Frauenwettkämpfen in Barcelona kam sie auf Rang fünf. 1988 und 1990 holte sie den Titel der Europameisterin. Zwischen 1983 und 1992 gewann sie vier deutsche Meistertitel.

Nach ihrer aktiven Laufbahn arbeitete sie von 1992 bis 2001 als Nachwuchstrainerin für den NWJV.

Erik Gruhn



Alexandra Schreiber bei den Weltmeisterschaften 1987 in Essen
Fotos: Archiv NWJV



Kreismeisterschaften im Kreis Rhein-Ruhr

Nach der Corona-Pause konnte der Kreis Rhein-Ruhr endlich wieder Kreiseinzelmeisterschaften für Frauen und Männer austragen. Kreisfachwart Friedhelm Buhren zeigte sich mit der Teilnahme von 22 Sportlerinnen und Sportlern zufrieden, wünscht sich aber für die Zukunft noch eine stärkere Beteiligung. Die Kreistitel gingen an Viktoria Denisenko (PSV Essen), Lara Lewandewitz (JKG Essen), Simeon Husmann (JC Frintrop), Wyatt Nieth (1. Essener JC), Titus Clemens (JKG Essen), Volker Carsten (JC Steele), Tim Miebach (1. Essener JC), Lukas Welzel (Tbd. Osterfeld) und Jörn Wilde (PSV Essen). Den Sieg in der Pokalwertung sicherte sich der JC DJK Frintrop vor dem 1. Essener JC und dem PSV Essen.

Judokas spielen Fußball

Der DSC Wanne-Eickel richtet **am 8. Juni 2023 (Fronleichnam)** die 23. Auflage des Hallenfußball-Turniers für Judo-Vereine aus. Ab 11:00 Uhr sind in der Sporthalle des Pestalozzi-Gymnasiums (Harpener Weg 6, 44629 Herne) Teams der NWJV-Vereine mit Judokas ab ca. 16 Jahren (mit Judo-Pass) und Judo-Eltern (mit Judo-Pass der Kinder) eingeladen. Startgemeinschaften aus maximal drei Vereinen sind möglich. Ein Team besteht aus dem Torwart und fünf Feldspie-

lern/innen sowie maximal fünf „Ergänzungsspielern/innen“ in einheitlicher Kleidung. Außerdem wird ein Turnier für Jugend-Teams mit Judokas bis 15 Jahren und Kids-Teams mit Judokas bis elf Jahren angeboten (alle mit Judo-Pass).

Das Startgeld beträgt 50,00 € pro Team. **Meldungen sind bis zum 1.6.2023** an Volker Gößling, Friedgrasstr. 63, 44652 Herne, mobil: 01 77 / 2 22 79 91, E-Mail: Volker.Goessling@DSC-Judo.de möglich. Weitere Infos unter www.DSC-Judo.de

Aus den Vereinen



Training in den Osterferien

Die Nachwuchsjudoka vom PSV Duisburg und vom JC 66 Bottrop haben die Osterferien dazu genutzt, sich im Sportzentrum des Landessportbundes (LSB) in Hachen auf die nächsten Wettkämpfe vorzubereiten. Die Einrichtung des LSB bot hierfür beste Voraussetzungen zum Judo-Training für die Aktiven beider Vereine. Die Bottroper nutzten den Mehrzweckraum und für die Duisburger wurde ein Tagungsraum zum Dojo umfunktioniert. Die Umgebung eignet sich außerdem hervorragend zum Outdoor-Training. Abwechslung bot auch das hauseigene Schwimmbad. Eine gemeinsame Trainingseinheit (Foto) rundete die gelungenen Trainingsaufenthalte ab.

Erinnerungen an Hartmut Riedrich: Ein Leben für den Judo sport

von Alexander von der Groeben

Hartmut Riedrich war judobegeistert. Ich habe keinen anderen Menschen kennengelernt, der sich so gerne und mit solcher Leidenschaft über Judo unterhalten konnte wie Hartmut. Er trat 1973 in mein Leben und für mich war dieses Kennenlernen und die spätere Freundschaft ein Ereignis, das mein Leben mehr geprägt hat als alle anderen Begegnungen.

Ich war 17 Jahre alt, Judoka beim TV Ratingen und hatte mich Ende des Jahres 1972 in der Gewichtsklasse bis 50 kg für die Kreisauswahl von Düsseldorf qualifiziert. Wir sollten im Folgejahr als KG Düsseldorf bei den Jugendmannschaftsmeisterschaften an den Start gehen. Leiter der Truppe war der damalige Jugendleiter des Kreises Friedhelm Glückmann, der uns empfahl, freitagabends zum Stützpunkttraining nach Langenfeld zu fahren, um dort mit Nationalkämpfern aus der Umgebung zu trainieren. Trainer wäre ein gewisser Hartmut Riedrich. Den kannte ich bisher nur aus der Judozeitung, Ich wusste, er war ein erfolgreicher Nationalkämpfer gewesen und hatte die glorreiche Zeit des Post SV Düsseldorf mitgeprägt, die in den 60er-Jahren dreimal Deutscher Mannschaftsmeister wurden. Bei diesem Training waren wir jugendlichen Judoka für die Bundeskaderathleten Kanonenfutter, so dass die meisten Kämpfer unserer Kreisauswahl schnell die Lust verloren, und ich als einziger übrigblieb.

Hartmut hatte aber immer ein Auge auf mich

Für mich war dieses Training sehr leistungssteigernd, so dass ich im März 1973 Kreismeister bis 57 kg wurde. Kurz danach sagte Hartmut mir: „Der Stützpunkt hier wird geschlossen, von nun an trainieren wir immer in Mülheim/Ruhr. Wenn Du willst, bist Du herzlich eingeladen, da mitzumachen.“ So fuhr ich dann zum Training dank einer Busverbindung von Düsseldorf über Ratingen nach Mülheim, wo ein ganz anderer Wind wehte. Neben der starken Bundesligastaffel des TV Mülheim/Eppinghofen waren Nationalkämpfer aus ganz NRW beim Training, dazu aber auch gleichaltrige Judoka wie die Helden dieser Zeit: Jugend-Europameister Detlef Thomas, Udo Buchwald, Freddy Weiß oder Peter Walter. Es ging ordentlich zur Sache beim Training. Ich hatte einen schweren Stand, keiner war schlechter als ich. Hartmut hatte aber immer ein Auge auf mich. Er passte genau auf und konnte mir nach dem Training immer sagen, was ich falsch und was ich nicht so schlecht gemacht hatte. Ich war nach jedem Training völlig fertig. Als ich das zweite Mal da war, sagte Hartmut: „Du kannst nachher noch mitkommen in die Vereinskneipe. Ich fahre Dich anschließend nach Hause“. Von da an durfte ich nach jedem Training mit in die Gaststätte Zinkhütte. Zu trinken gab es Spezi und ich bekam sogar wie alle Kaderathleten immer etwas zu essen, meistens Zigeunerschnitzel (durfte man früher noch so sagen) mit viel Pommes-Mayo.

Damals gab es einen Dortmunder Judoka, der hieß Trojan und war Deutscher Jugendmeister. Der kam nie zum Training nach Mülheim, aber laut Liste war er einer der Trainingsfleißigsten, Hartmut trug ihn einfach als anwesend ein, und ich bekam sein Schnitzel. Außerdem

beschloss Hartmut, mich nicht nur nach dem Training nach Hause zu fahren, sondern holte mich von nun an auch immer ab. Um 18:45 Uhr stand ich in Ratingen vor der Haustür und kurz darauf bog der braune Ford Capri von Hartmut in unsere Straße ein, um mich aufzugabeln. Das Auto war meist vollbesetzt mit Kader-Judoka aus Düsseldorf. Abends ging es nach dem Abstecher in die besagte Kneipe wieder nach Hause, nie ohne kurz am Autokino in Breitscheid anzuhalten und kurz zu gucken, welcher Film gerade lief. Da wir natürlich nur das Bild sahen, aber keinen Ton hatten, kommentierte Hartmut immer gutgelaunt das Geschehen, ehe er mich wenig später wieder vor meiner Haustür absetzte mit dem Hinweis: „Nächsten Mittwoch wieder um dieselbe Zeit.“



Hartmut Riedrich

Foto: Felix von Solemacher

Ein holpriger Start

Es blieb aber nicht beim Training am Mittwoch. Damals gab es jeden Monat ein Deutschland-Randori. Diese Trainingswochenenden begannen Freitagabend und endeten Sonntagmittag. Als Stützpunkttrainer war Hartmut offiziell eingeladen, und er nahm mich überall mit hin, organisierte mir immer irgendein Hotelzimmer, meist von jemandem, der im letzten Moment abgesagt hatte und sorgte auch immer für drei Mahlzeiten am Tag. Ich lief inoffiziell unter dem Radar, war aber immer dabei. Hartmut sorgte dafür, dass ich Ende des Jahres 1973 sogar zu einem Lehrgang der Junioren-Nationalmannschaft eingeladen wurde. Trainer war Heiner Metzler, der spätere Bundestrainer und nach Hartmut später mein zweiter Mentor. Hartmut hatte für mich strategisch geplant, denn Metzler war damals auch der Leiter der Bundeswehrfördergruppe, die damals noch in Hammelburg stationiert war. So lernte mich Heiner Metzler schon mal kennen. Als ich dann drei Monate später meinen Musterungsbescheid bekam, überfiel Hartmut mit mir im Schlepptau bei einem internationalen Turnier in Mülheim Heiner Metzler beim Abendessen und re-

dete so lange auf Metzler ein, bis der zwischen zwei Bissen sagte, ich solle ihm mal meine Unterlagen schicken. Das war meine Eintrittskarte in die große Judowelt. Ich hatte einen Wachstumsschub bekommen, wog 76 Kilogramm und kämpfte bis 80 kg, hatte aber keine Erfolge, die über die Bezirksgrenzen hinausgingen. Trotzdem hatte Hartmut Riedrich es geschafft, mich in die Sportfördergruppe zu bringen, ohne die eigentlich notwendigen Erfolge dafür aufweisen zu können. Er hat mich unterstützt, weil er gemerkt hatte, dass ich für Judo brannte, dass ich alles dem Judo untergeordnet hatte, nicht weil er geglaubt hat, ich könnte irgendwann mal wirklich erfolgreich werden. Vielleicht hat er dabei auch an seinen Start gedacht, denn als Hartmut mit 15 Jahren beim Post SV Düsseldorf mit Judo begonnen hatte, da hatte auch er einen holprigen Start. Sein Trainer sagte damals, er wäre viel zu steif für den Sport und bei der ersten Prüfung zum Gelbgurt fiel Hartmut durch. Dies lag aber an seinem ungelinkten Partner, wie er immer betonte, der Angst vor dem Fallen hatte und sich nur sehr widerwillig auf die Matte befördern ließ. Und trotzdem wurde er bereits nach zwei Jahren Dritter bei den Deutschen Jugendmeisterschaften.

Mit der transsibirischen Eisenbahn Richtung Japan

Damit begann seine erfolgreiche Laufbahn. Doch er vergaß dabei seine Ausbildung nicht und studierte erfolgreich Maschinenbau. Nach seinem Abschluss als Ingenieur hielt es den Düsseldorfer Jungen nicht mehr in seiner Heimat. Um im Judo besser zu werden ging er über ein Jahr nach Japan. Das war zu Beginn der 60er-Jahre noch ein großes Abenteuer, zumal Hartmut nicht das Flugzeug, sondern die transsibirische Eisenbahn nehmen musste. So ging die Reise über Moskau bis nach Wladiwostok mit dem Zug und von dort weiter mit dem Schiff nach Japan. In der Judohochburg Tenri kam Hartmut unter und verbesserte sich nicht nur im Judo, sondern brachte sich als Autodidakt auch selbst Japanisch bei. Damit hat er gerne Japaner in Deutschland überrascht und diese in sauberem Japanisch angesprochen. In Düsseldorf mit der großen japanischen Gemeinde hatte er viel Gelegenheit dazu. Kurz vor seiner Abreise nach Japan hatte er auch seine spätere Frau Sybille kennengelernt, die er nach seiner Rückkehr heiratete, und die bis zuletzt an seiner Seite blieb.

Nach dem langen Japan-Trip setzte Hartmut seine Judokarriere in Deutschland erfolgreich fort. Er wurde Deutscher Meister und Internationaler Deutscher Meister, war zweimal Fünfter bei den Europameisterschaften und dreimal Deutscher Mannschaftsmeister mit dem Post SV Düsseldorf, so auch 1969 im ersten Jahr der neu gegründeten Bundesliga, mit Wolfgang Hofmann als Trainer und Kämpfer der Düsseldorfer. Mit seiner Spezialtechnik vorwärts – rückwärts, antäuschen eines Uchimatas, und dann die Reaktion des Gegners mit einem Tanitoshi nach hinten auszunutzen, sorgte Riedrich für spektakuläre Ippons.

Ersatzmann bei den Olympischen Spielen

Bei den Olympischen Spielen war Hartmut 1972 in München Ersatzmann für den Münchener Paul Barth, der Bronze gewann. Nach den Spielen beendete der Düsseldorfer seine Karriere und startete beruflich erfolgreich durch. Als Ingenieur bei Mannesmann vertrieb er Pressfittings, ein damals neues System zur problemlosen Verbindung zweier Rohre. Dazu der Nebenjob beim DJB als Stützpunktrainer von NRW. Später gründete er Vereine, war lange Jahre erfolgreich als sportlicher Leiter des Bundesligisten Jugend Club 71, jetzt Judo Club 71. Dort kämpften viele Talente, die von ihm entdeckt und gefördert wurden ähnlich wie ich zuvor. Dabei war es nie Hartmuts unbedingtes Ziel, Judoka in die Weltklasse zu bringen, ihm ging es vor allem darum, Spaß am Judo zu vermitteln und dabei die Judo-Werte zu achten. Einer seiner sehr erfolgreichen Schüler war Harald Neuhaus, wie ich eher ein Judoka, der über Trainingsfleiß zum Erfolg kam und immerhin zweimal Deutscher Meister bis 60 kg wurde, immer mit überraschenden Siegen gegen den damals herausragenden Judoka dieser Klasse Peter Jupke.

Im Ruhestand besuchte Hartmut gerne Judoturniere in ganz Europa und pflegte seine internationalen Kontakte und Freundschaften. In Deutschland guckte er sich gerne die Deutschen Meisterschaften an, natürlich war er auch Gast beim Grand Slam, der bis 2020 in seiner Düsseldorfer Heimat stattfand. Ich habe dort in den letzten Jahren regelmäßig an der Komödie Theater gespielt. Da kam Hartmut dann oft nach der Vorstellung in die Theaterbar, stand auf einmal vor mir, und wir haben uns ein paar Altbier genehmigt. Er hat meinen Schauspielkollegen dann vom Judo erzählt, von mir und meinem Werdegang. Die haben seinen Geschichten immer gerne gelauscht. Anschließend habe ich ihn nach Hause gefahren, anders als früher, jetzt war ich der Fahrer. Ich bin ihm noch ein paar Fahrten schuldig und nicht nur das. Ohne Hartmut hätte es meine Judokarriere so nicht gegeben.

Am Samstag, 15. April 2023 ist Hartmut Riedrich im Alter von 82 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit zuhause im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen.

NWJV-Newsletter - schon abonniert?

Zur Bestellung des NWJV-Newsletters einfach eine E-Mail an newsletter@nwjv.de schicken!

Der NWJV-Newsletter erscheint immer zur Monatsmitte. Alle bisherigen Newsletter finden Sie auf der NWJV-Webseite www.nwjv.de unter Infoleiste/Newsletter.



NWJV-Newsletter April 2023



Wettkampfsport	
Weltmeisterschaften in Doha: WM-Nominierung für Jonas Schreiber.....	2
Finals 2023 Rhein-Ruhr - 129 Deutsche Meistertitel in 18 Sportarten	4
Melina Dörbandt neue Fachkraft für „Erährungsberatung“	5
Angebote und Aktionen	
20. Runde der „Sterne des Sports“ - Jetzt bewerben!	6
Landesprogramm 1000x1000 - Anerkennung für den Sportverein	7
Informationen, Ausschreibungen und Termine	
Delegiertenversammlung des NWJK in Duisburg: Präsidium bestätigt	8
Judo-Termine in NRW	9
Fehlende Stärkemeldungen 2023	11
Fälligkeit der Beiträge	12
NWJV-Geschäftsstelle geschlossen!	12
NWJV-Medien	12

NWJV-Geschäftsstelle
 Friedrich-Alfred-Allee 25 – 47055 Duisburg – Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 22 – Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24
 E-Mail: info@nwjv.de - Internet: www.nwjv.de
 Verantwortlich für den Inhalt: Erik Gruhn

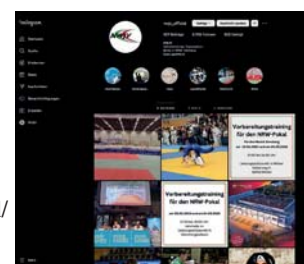
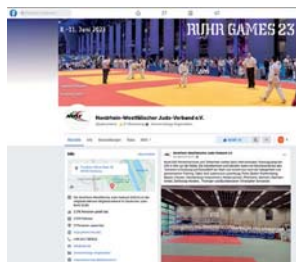
Quellen: NWJV, DJB, DOSB
Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.
Möchten Sie den NWJV-Newsletter abbestellen, schicken Sie bitte eine E-Mail an newsletter@nwjv.de



Der NWJV in den Sozialen Medien

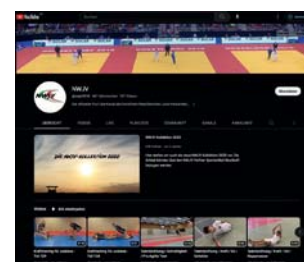
Instagram

www.instagram.com/nwjv_official/



Facebook

www.facebook.com/judoverband



YouTube

www.youtube.com (NWJV)

Zum Tod von Fritz Salewsky

„Wir danken Fritz für seinen unermüdlichen Einsatz in allen Bereichen der Judoabteilung!“ – mit diesen Worten wurde Fritz im September 2020 auf der Jahreshauptversammlung der SUA Witten als Abteilungsleiter verabschiedet und zum Ehren-Abteilungsleiter ernannt.

Mit Fritz verliert nicht nur die Sport-Union Annen einen Mann der ersten Stunden, sondern der gesamte NWJV. Fritz, der 1962 mit dem Judo-Sport begann, kümmerte sich sehr früh um alles, was auf und neben der Matte stattfand. Insbesondere die Förderung des Nachwuchses sowie zahlreicher Judoka bei der Sport-Union, aber auch in anderen Vereinen im Kreis Bochum-Ennepe, lag ihm am Herzen. Hatten die Nachbarvereine Bedarf, sprang Fritz kurzfristig ein, bis sie Unterstützung aus eigenen Reihen fanden. Seine Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit und Ernsthaftigkeit, immer verbunden mit einem verschmitzten Lächeln und Freude am Judo-Geschehen, haben ihn in seiner über 60-jährigen Judo-Karriere begleitet. Fritz war ein Mann an der Basis, dem der Verein, die Sport-Union-Annen, deren Grün-



Foto: SUA-Archiv

dungsmittglied er war, unglaublich wichtig war. Basis war für ihn aber auch der Kreis Bochum-Ennepe, der Bezirk Arnsberg und der NWJV. Auf allen Ebenen erfüllte Fritz mit Stolz, engagiert und motiviert verschiedene Funktionen. Er war Landes- und Bundes-A-Kampfrichter, viele Jahre lang Kreis- und Bezirkskampfrichterreferent, war stellvertretender Kreis-Dan-Vorsitzender und seit 2001 Mitglied im NWJV-Rechtsausschuss. Fritz war Funktionär, Sportler und Ausbilder – zahlreiche Judoka haben bei Fritz Judo gelernt – im Verein, auf Kampfrichterlehrgängen, Kyu- und Dan-Vorbereitungslehrgängen oder aber in der Vorstandsarbeit.

Der NWJV verlieh Fritz die Goldene Ehrennadel im Jahre 2009, mit dem 7. Dan wurde er im Jahre 2017 ausgezeichnet.

Lieber Fritz – wir sind stolz den Judo-Weg mit dir zusammen gegangen zu sein. Wir werden dein Lachen und dein Strahlen in Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt deiner Familie und deinen Freunden. Du bist und bleibst ein Vorbild für viele Judoka!

Angela Andree

Klaus Möwius verstorben

Am 3. April 2023 verstarb mit Klaus Möwius ein Urgestein des deutschen Budosportes im Alter von 90 Jahren. Er schief in seinem Zuhause Marl friedlich ein. Möwius war Träger des 8. Dan Jiu Jitsu, 7. Dan Judo und 1. Ehren-Dan Taekwondo (Kukiwon).

Klaus Möwius wurde am 25. Juni 1932 in Ostpreußen geboren und kam über Norddeutschland ins Ruhrgebiet. Bei seiner Polizeiausbildung in Düsseldorf waren Alfred Hasemeier und Otto Brief seine Ausbilder. Ende der 50er-Jahre trainierte der damalige Landes- und spätere Judo-Bundestrainer Kokichi Nagaoka mit Klaus Möwius zusammen in Bottrop. Damals kam Möwius zum ersten Mal mit der kurz vorher vorgestellten neuen Selbstverteidigungskata des Kodokan in Kontakt. Die Kodokan Goshin Jutsu wurde von Nagaoka in Bottrop gelehrt. Damit zählte Möwius mit Sicherheit zu den ersten, die diese Kata in Deutschland kennenlernten.

Später studierte Klaus Möwius dann unter anderem bei Mahito Ohgo an der Deutschen Sporthochschule in Köln Judo und wurde Lehrer für Sport, Technik, Arbeitslehre und Schulsonderturnen. Als Lehrer arbeitete er dann bis zur Pensionierung an einer Schule in Marl. Mit Ohgo verband Möwius eine Freundschaft, die dazu führte, dass dieser, wenn er in Europa war, auf einen Kurzbesuch in Marl vorbeischaute.

Klaus Möwius gründete Vereine und Verbände und half allen, die sich hilfeschend an ihn wandten. Dabei war er allen Budosportarten gegenüber offen. Die vielen sich dabei ergebenden Kontakte prägten dabei aber auch das Leben seiner Familie und seiner Schüler. Dazu ein kleines Beispiel. Als nach dem Fall der Mauer ungarische Judoka beim Deutschen Judo-Bund nach Hilfe bei der Ausbildung in der Kodokan Goshin Jutsu nachfragten, verwies man sie an Möwius. Daraus ergab sich nicht nur eine Partnerschaft zwischen dem Judo- und Budo-Club Marl und dem 1. Buda-



peter Sportbezirk, sondern auch ein persönliches Geschenk an Klaus Möwius. Dies war ein ungarischer Hirtenhund, ein Puli, eine Rasse, deren Zucht heute noch die Kinder und Enkelkinder von Klaus Möwius beschäftigt.

Wie sehr Klaus Möwius den Budo-Sport geprägt hat, wird aus einer Auswahl seiner Ämter und Ehrungen deutlich: Bundesverdienstkreuz am Bande, Silberne Ehrennadel des DJB, Goldene Ehrennadel des NWJV und des NWDK, Kreis-Dan-Vorsitzender des DDK-Kreises Recklinghausen, Kreisfachwart Essen, Bezirksfachwart Münster, Referent der Bezirksregierung Münster für Judo als Schulsport, Mitbegründer Judo-Amateurverband NRW, Mitbegründer der Deutschen Jiu-Jitsu Union NRW, Landesjugendleiter DJJU NRW, Landessportwart NWJV, Schulsportreferent NWJV, Lehrbeauftragter der LG NRW des DDK, stellvertretender Landesjugendleiter des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen, Vorsitzender der DDK-Bundesgruppe Jiu-Jitsu, Lehrwart der Sektion Jiu-Jitsu im DJB und Mitglied der Technischen Kommission des DDK

Ein Höhepunkt seiner ehrenamtlichen Karriere war die Berufung zum Delegationsleiter der deutschen Judo-Nationalmannschaft 1972. Ein weiterer war die Erfüllung seines Lebensraumes im Jahr 1980. Klaus Möwius reiste für drei Monate nach Japan. Dabei trainierte er bei Abe und Osawa im Kodokan und bei Kotani und Sato an der Tokai-Universität und an der Tenri-Universität. Erstaunlich ist in diesem Zusammenhang, dass ihm neben dem Budo-sport auch noch Zeit für anderes blieb. Neben seiner Familie mit vier Kindern, war er auch Reitlehrer, Skipper für Segel- und Motorboote und er besaß die Fachlizenz für Trampolinturnen. Bis zuletzt meldete er sich kritisch mit Leserbriefen und persönlichen Schreiben zu kontroversen Themen zu Wort und brachte sein reiches Maß an Erfahrung ein. Alle, die ihn kannten, werden ihn nicht vergessen!

Michael Hoffmann

Abschied von Ernst Wilhelm Dempewolf, genannt „Emmes“

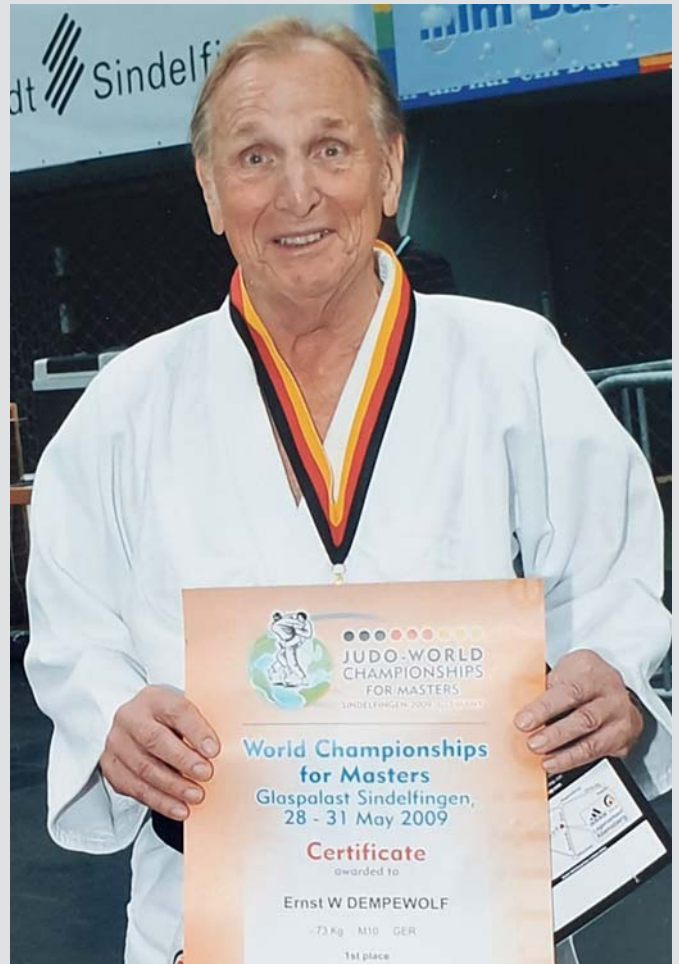
Geboren am 19. März 1934 in Berlin fand er als Späteinsteiger 1975 beim 1. Bonner Judo Club mit 41 Jahren den Weg zu seinem Sport Judo. Von Anfang an stand er zwei bis drei Mal pro Woche auf der Matte und war meist der Letzte, der auch noch die Muße hatte den Laden abzuschließen. Er war ein Vorbild und Motivator für viele. Als hervorragender Berater in allen Bereichen, insbesondere bei Falltechniken und Kata, die er allen Einsteigern in der jeweiligen Thematik sehr gut vermittelte, kümmerte er sich besonders mit Erfolg um erwachsene „Neu- und Wiedereinsteiger“.

2009 wurde Emmes Veteranen-Weltmeister in seiner Alters- und Gewichtsklasse in Wien. In seiner Shiai-Wettkampfkariere errang er eine Bronze-, eine Silber- und eine Goldmedaille bei den Weltmeisterschaften in der Ü75-Klasse, wofür er im Rahmen der Sportlerehrung von der Stadt Bonn ausgezeichnet und geehrt wurde. Sein Wechsel zum 1. Godesberger JC 2005 war für diesen ein enormer Gewinn, nicht nur durch sein Engagement und seine Vorbildfunktion, sondern auch sein unermüdliches Wirken und seine ständige Präsenz auf und neben der Matte. Er war im Training immer für alle da und „die“ Hilfe bei der Gürtelprüfungsvorbereitung. Emmes war fröhlich und in vielerlei Hinsicht die Verkörperung der Judo-Werte.

2013 mit 79 Jahren – somit der älteste Prüfling für diesen höchsten, durch Prüfung zu erreichenden Dan-Grad – bestand er seine Prüfung zum 5. Dan mit Bestnoten und wurde dafür später u.a. von dem damaligen Präsidenten des DJB Peter Frese geehrt. Seine eigens dafür konzipierte Kata, die Ukemi-Kata (Form der Fallschule) demonstrierte er meisterhaft. Zusätzlich fungierte er an diesem Tag auch noch als Uke für seinen Partner Prof. Dr. Marwan Hamdan beim 3. Dan. 2014 nahm er als 80-Jähriger und somit ältester Aktiver an dem international offenen NWJV/NWDK-Kata-Turnier und Dieter-Born-Gedächtnispokal teil und gewann die Bronzemedaille in der Kime-no-Kata.

Ernst W. Dempewolf verstarb am 1. April 2023 nach langer schwerer Krankheit.

Roman Jäger



Willi Göttling im Alter von 71 Jahren verstorben

Willi Göttling verstarb am 25. März 2023 nach langer schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren.

Willi Göttling, geboren am 1. September 1951, ist seit dem Eintritt beim PSV Bonn im September 1973 im Judosport aktiv. Nach der Graduierung zum 2. Kyu 1979 übernahm er im Verein ab 1980 Übungsleitertätigkeiten. Die Prüfung zum 1. Kyu legte er 1980 ab. 1988 absolvierte er die Trainerausbildung beim NWJV. Die Geschäftsführung der Judoabteilung übernahm Willi Göttling 1989. Den 1. Dan bekam er nach bestandener Prüfung 1990 verliehen. 2012 verlieh ihm das NWDK für seine Verdienste den 2. Dan.

Als Übungsleiter unterrichtete er alle Altersklassen des PSV Bonn. Die Aufgaben seiner Geschäftsführertätigkeit beinhaltete u.a. die Organisation von unzähligen Reisen zu Turnieren, die jahrelange Partnerschaft samt Austausch mit dem Judoclub Villemomble Sports (Frankreich), die Organisation von Meisterschaften und Turnieren, bei denen der PSV Bonn als Ausrichter auftrat. Hier sind gerade für das Bonner Judo besonders die Stadtmeisterschaften hervorzuheben.



Doch nicht nur die Ausrichtung von Meisterschaften, sondern auch die Betreuung von Ligamannschaften war für ihn eine Selbstverständlichkeit und der Aufstieg in die Regionalliga 2001 das positive Ergebnis. Bis 1991, als eine Knieverletzung seine Wettkampfkariere beendete, war er als Wettkämpfer immer dabei. In den letzten Jahrzehnten hatte

Willi Göttling die Judo-Geschichte in Bonn maßgeblich beeinflusst und hat sie durch sein bis zuletzt nicht nachlassendes Engagement mitgeprägt.

Immer wieder hat er den tieferen Sinn der asiatischen Kampfsportarten eindrucksvoll durch sein Handeln sowie das Mitaneinander und die Hilfe außerhalb des Dojos in beeindruckender Art und Weise umgesetzt. So zum Beispiel durch die Betreuung von Franz-Karl Patzner, dem langjährigen Kreis-Dan-Vorsitzenden von Bonn, 8. Dan, als dessen Bevollmächtigter und Vormund, der ohne fremde Hilfe nach seinem Schlaganfall im Dezember 2010 in den Mühen der öffentlichen Institutionen versunken wäre, war für unseren Sportkollegen Willi Göttling eine sofort umzusetzende Selbstverständlichkeit. Nach seiner Aussage, dass das gemeinsame Judo nicht am Trainingsende mit Sore-made und der respektvollen Verbeugung aufhört, wurde hier durch ihn selbst praktiziert und ist wohl einmalig, selbst in unserer Sportart. Mit Willi hat uns wieder einmal ein großartiger Mensch, Freund und Judoka verlassen.

Roman Jäger

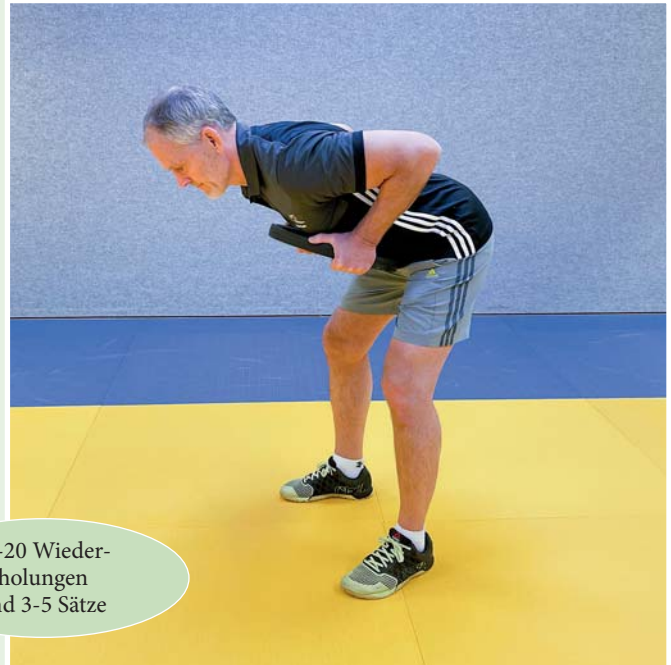
„Die Welt ist eine Scheibe“

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos/Video: Paul Klenner

Rudern vorgebeugt

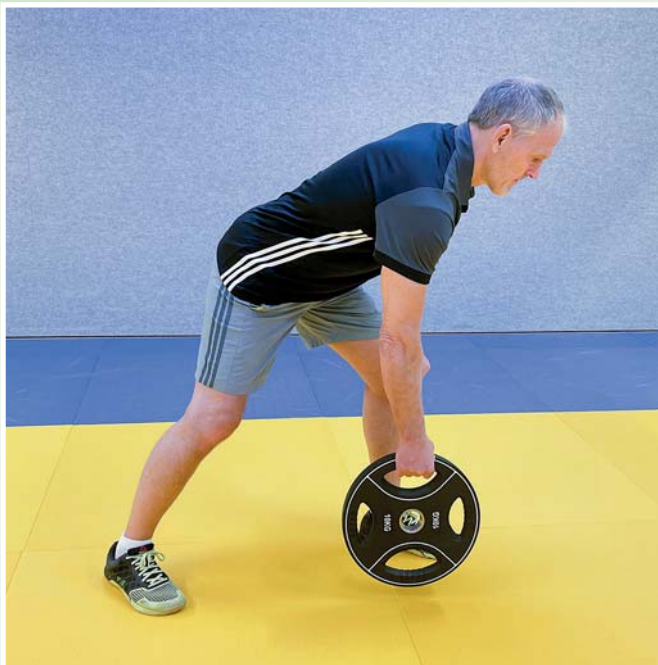


1. Hantelscheibe mit neutralem Griff fassen, Hüfte und Knie sind gebeugt und der Rumpf ist abgesenkt (parallel zum Boden).

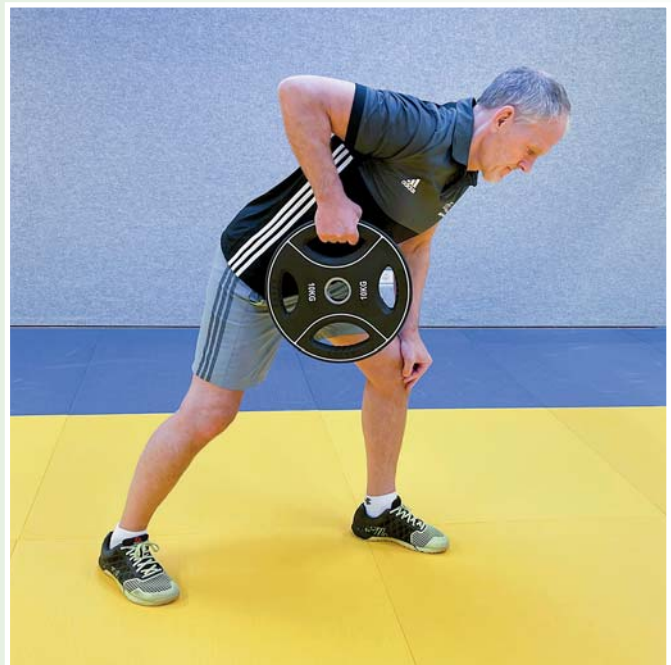


10-20 Wiederholungen
und 3-5 Sätze

Die Scheibe in Richtung Bauch ziehen und den Rücken dabei gerade halten



2. Hantelscheibe im Hammergriff fassen und in Schrittposition Knie und Hüfte beugen. Den Rücken stabilisieren und gerade halten. Die Scheibe zum Rumpf ziehen, dabei gehen die Ellenbogen so weit wie möglich nach oben/hinten. Danach die Seite wechseln.



Hier gibt es den
Videoclip zu dieser
Folge:

Dan-Prüfung in Dülmen

Drei neue Dan-Träger im ID-Judo

Im Dojo der DJK Dülmen fand die erste ID-Dan-Prüfung des Jahres 2023 statt. Aus formellen Gründen mussten die ID-Lehrgänge und Prüfungen vorübergehend nach Leichlingen verlegt und auf nur einen Lehrgangstag verkürzt werden. Jetzt geht es endlich wieder mit einem ersten Wochenendlehrgang in Dülmen weiter. Das bedeutet: Training am Freitag Abend und am Samstag und die anstehenden Teilprüfungen am Sonntag Morgen. Ein großer Dank geht an Bernard Freitag und sein Team von der DJK Dülmen, die die gesamte Logistik des Wochenendlehrgangs meisterten.

Der Lehrgang wurde nun schon traditionsgemäß von Jörg Wolter, im NWJV Ansprechpartner für ID-Prüfungsfragen, geleitet. Einmal mehr verstand es Jörg die 15 Lehrgangsteilnehmer meisterhaft zum intensiven Üben zu motivieren und diese Aktivität den ganzen Tag aufrecht zu halten.

Mit den Vorkenntnissen der drei Prüfungsanwärter und dem Vorbereitungstraining in den heimischen Vereinen zeigte sich Jörg zufrieden: „Eine gute Vorbereitung ist sehr wichtig, denn gerade ID-Judoka brauchen viel Zeit, um sich die vielen notwendigen Bewegungsabläufe, die eine Dan-Prüfung erfordert, einzuprägen.“ Mit Björn Heissig stellte sich ein Down-Athlet der Herausforderung „Dan-Prüfung“. Für Menschen mit einem Down-Syndrom bedeutet das exakte Bewegungskennen und das Behalten der Bewegungsabläufe eine besondere Herausforderung.

Genau deshalb ist die Dan-Prüfungsordnung im ID-Judo auf die drei Module: „Kata“, „Boden“ und „Stand“ aufgeteilt. Diese Aufteilung ist notwendig, um besonders diesen Judoka unter Berücksichtigung ihres individuellen Handicaps die Möglichkeit zu geben, sich einen „Dan-Grad“ zu erarbeiten.

Am Ende des sehr bewegungsintensiven Lehrgangs war es am Sonntag Morgen endlich so weit. Drei überaus nervöse aber doch bestens vorbereitete Judoka stellten sich der vom NWDK-Prüfungsvorsitzenden Wolfgang Thies einberufenen Prüfungskommission: Birgit Carsten, Jörg Wolter und Dr. Wolfgang Janko.

Nach einstündiger Prüfungszeit zeigte sich die Kommission beeindruckt von den gezeigten Kata-Demonstrationen. Die Kata-Vorführungen von Arcangelo und Guiseppe Brancatello aus Dieringhausen gehörten zu den besten im ID-Judo gezeigten Leistungen und auch Björn Heissig aus Hückeswagen lieferte eine fehlerfreie Kata-Vorstellung ab, so dass das Bestehen des letzten der Dan-Prüfungsmodul für alle drei Anwärter, trotz der erkennbaren Nervosität, souverän gemeistert werden konnte.

Damit konnten, seitdem das Nordrhein-Westfälische Dan-Kollegium die Teilprüfungen für Judoka mit einem Handicap vor fünf Jahren in NRW ermöglichte, schon insgesamt 26 ID-Judoka mit einem Schwarzgurt ausgezeichnet werden. Alle ID-Judoka, die noch und teilweise schon sehr lange einen Braungurt tragen, sollten daher keine Scheu haben, sich der Herausforderung „Schwarzgurt“ zu stellen.

Der nächste Dan-Vorbereitungslehrgang mit abschließender Teilprüfung „Boden“ findet vom 4. bis 6. August 2023 wiederum in Dülmen statt.

Wolfgang Janko



Foto: Maik Klaus

DM-Vorbereitung der ID-Judoka in Oberhausen

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr trafen sich die NRW-Judoka in der Gesamtschule Oberhausen-Osterfeld, um ihre Landesmeister auszukämpfen. Es waren auch die zweiten Einzelmeisterschaften nach der Pandemie und noch immer reichen die Teilnehmerzahlen nicht an die Vor-Corona-Zeit heran. Aber es ist immerhin eine Steigerung zu erkennen.

Hatten sich vor einem Jahr 80 Judoka für die Einzelmeisterschaften gemeldet, so waren es in diesem Jahr immerhin schon wieder 115 Meldungen, wobei Budokan Hünxe mit 22 und Eintracht Mülheim mit 20 Judoka die größten Startergruppen stellten.

WJ



Prüfung auf der Wewelsburg

Eine allseits beliebte traditionelle Veranstaltung stieß auch in diesem Jahr auf große Gegenliebe. 20 Judoka nutzten die Chance, sich auf der Wewelsburg eine Woche lang konzentriert und intensiv vorzubereiten und diese mit einer Dan-Prüfung abzuschließen. Dass der Lehrgang kein Zuckerschlecken wird, wurde den Teilnehmern schnell bewusst. An jedem Lehrgangstag fanden mehrere Trainingseinheiten statt, die an Kondition und Aufmerksamkeit nagten.

Natürlich sollte man zu diesem Lehrgang nicht völlig unvorbereitet reisen. Aber auch, wenn ein gewisses Grundverständnis des Prüfungsprogramms bei allen Teilnehmern vorhanden war, kam durch die Referenten noch jede Menge Input dazu, den es in der kurzen Zeit zu verarbeiten galt. Auch war der ein oder andere so ein physisches Pensum nicht mehr gewöhnt und spürte am Ende jeden Muskel in seinem Körper.

Nichtsdestotrotz hieß es nach einer Woche Zähne zusammenbeißen und den Prüfern zeigen, was man in den Tagen zuvor erlernt hat. Hier war für die acht Anwärter für den 1. Dan und die vier Anwärter für den 3. Dan schnell klar, dass so eine Dan-Prüfung noch einmal „ein anderer Schnack“ war. Auch wenn die Prüfer immer wohlwollend bewerten, können die dann doch flatternden Nerven dem ein oder anderen Dan-Aspiranten einen Strich durch die Rechnung machen.

Und so sahen die beiden Prüfungskommissionen schwankende Leistungen. Geling es dem einen noch, seine Nervosität unter Kontrolle zu bekommen, schlichen sich bei dem anderen Flüchtigkeitsfehler ein. Zum Glück kann man kleinere Patzer in einem Prüfungsfach mit einer überzeugenden Präsentation im anderen Prüfungsfach ausgleichen und so stimmte am Ende die Gesamtleistung, so dass alle erschöpft aber zufrieden die entsprechende neue Dan-Urkunde in den Händen halten konnte. Bestanden haben:



zum 1. Dan: Timo Günther, Dustin Stiegelmeier, Christoph Krösche, Jörg Schreiber, Nils Tilmes, Katharina Weiß-Müseler, Dominik Zercher und David Zimmermann; **zum 3. Dan:** Maria Katharina Dodd, Dennis Kaiser, Rolf Biermann und Hannah Cathrin Brankers

Die Prüfer: Rainer Andruhn, Wolfgang Thies, Gangolf Lohner, Heinz Aschhoff, Birgit Andruhn und Hans-Georg Bernd

Ganz schön was los in Aachen

Auf gleich vier Matten wurde bei der Dan-Prüfung in Aachen geprüft. Der Prüfungsbeauftragte und NWDK-Vizepräsident Wolfgang Thies zeigte sich hocherfreut über die steigende Tendenz der Teilnehmerzahlen. „Bis wir wieder auf Vor-Corona-Niveau sind wird es wohl noch ein wenig dauern,“ erklärte Thies, „aber wir sind auf einem guten Weg - auch, was die Trainingsbedingungen in den Vereinen angeht.“

Dass sie sich angemessen im Training vorbereitet hatten, sollten dann 29 Prüflinge unter Beweis stellen. Davon waren mehr als die Hälfte für den 1. Dan angetreten, neun wollten den 2. Dan erreichen und für den 3. und 4. Dan hatte sich jeweils ein Teilnehmer angemeldet.

„Wir würden uns auch freuen, wenn sich noch mehr Judoka dazu entscheiden würden, einen höheren Dan zu erlangen,“ so der Prüfungsreferent. Es lohne sich immer, sich auf eine Dan-Prüfung vorzubereiten, denn es sei immer auch nützlich für das eigene Judo-Profil. Das NWDK in Person von seinem Vizepräsidenten wirbt für die Dan-Prüfungen für höhere Dan-Grade: „Ausbildungsoptionen bietet das NWDK gerne an, zum Beispiel in den Kata-Stützpunkten oder auch in den Dan-Vorbereitungen. Falls es Fragen gibt, steht auch jedem der jeweilige KDV mit Rat und Tat zu Seite.“

Bei der Prüfung in Aachen ging es aber erstmal ans Eingemachte. Alle Prüfungsfächer wurden eingehend abgefragt. Auch wenn die Leistungen sehr schwankten, konnten die meisten Dan-Anwärter den Tag erfolgreich abschließen. Zwei Teilnehmer konnten das Ziel nicht erreichen. „Aber auch hier kann ich noch einmal auf die Bildungsmaßnahmen des NWDK verweisen. Es sollte sich niemand davor scheuen, diese in Anspruch zu nehmen, unsere Kata-Referenten helfen, wo sie können“, rät Wolfgang Thies. Es bestanden:

zum 1. Dan: Laurent Blaut, Dominique Hontheim, Ole Spindeldreher, Lucas Schelkes, Isabel Dietmannsperger, Junia Kirsche, Roger Lenhard, Moritz Lindner, Sören Maas, Tobias Dohmen, Laura Perlova, Florian Leon Schmidt, Uwe-Jens Spielmann, Oliver Arends, Tobias Geschwentner und Tobias Winnemöller; **zum 2. Dan:** Kai Schwarz, Hanife Gaman, Dorothea Scherer, Bärbel Schlögl-Knothe, Tobias Göb, Jan-Ole Haake, Dominic Kaiser, Jan Vahrenhold und Mohamed Charrak; **zum 3. Dan:** Christina Marki; **zum 4. Dan:** Paul Golba

Die Prüfer: Andreas Kleegräfe, Friedhelm Buhren, Ibrahim El Abdouni, Joachim Jäger, Volker Degenhardt, Frank Labahn, Karsten Labahn, Sebastian Bergmann, Christian Steinert, Jörn Sinsilewski, Sebastian Frey und Miriam Sikora.

Fotos: Wolfgang Thies





KU4-KATA-CUP 2023

16.09.2023

1. BC ESCHWEILER UND JÜLICHER JUDOCLUB

KATEGORIEN:

- 1. KOSHI-WAZA**
- 2. ASHI-WAZA**
- 3. TE-WAZA**
- 4. RANDORI-NO-KATA**

MELDESCHLUSS: 08.09.2023



**WEITERE INFORMATIONEN UND AUSSCHREIBUNG
UNTER WWW.NWJV.DE ODER WWW.NWDK.DE**

Unser Judo-Monatsrätsel

Zu jeder der 20 Fragen gibt es drei Antworten. Eine davon ist jeweils richtig.

1. In welcher Sportstätte finden die Judo-Weltmeisterschaften im Mai 2023 statt?

- a) Ali Bin Hamad Al Attiyah Arena
- b) Doha Sports Arena
- c) Lusail Iconic Stadium

2. Wie viel Preisgeld erhält jeder Judo-Weltmeister (Judoka und Coach) bei den Titelkämpfen in Katar?

- a) 2.600 Euro
- b) 26.000 Euro
- c) 260.000 Euro

3. In welchen Gewichtsklassen wird bei den Weltmeisterschaften beim Mixed-Team-Wettbewerb gekämpft?

- a) -52, -63, +63 kg / -66, -81, +81 kg
- b) -57, -70, +70 kg / -73, -90, +90 kg
- c) -60, -75, +75 kg / -70, -85, +85 kg

4. Wie viele Medaillen erkämpften die Judoka aus Japan bei den Weltmeisterschaften 2022 in Taschkent?

- a) 12
- b) 15
- c) 18

5. Welche deutsche Athletin gewann bei den Weltmeisterschaften 2022 in Taschkent eine Silbermedaille?

- a) Anna-Maria Wagner
- b) Katharina Menz
- c) Miriam Butkerei

6. Gegen welche Nation gewann das deutsche Mixed-Team bei den Weltmeisterschaften 2022 in Taschkent den Kampf um Bronze?

- a) Mongolei
- b) Ukraine
- c) China

7. Was bezeichnet man gemäß Kampfregeln mit dem Begriff „Jonai“?

- a) Der Kampf ist zuende.
- b) Die Aktion war innerhalb.
- c) Bestrafung für Inaktivität

8. In welcher Halle finden die Judo-Wettkämpfe der Finals im Juli 2023 in Düsseldorf statt?

- a) PSB Bank Dome
- b) Castello
- c) Mitsubishi Electric Halle

9. Welche Technik ist dem Grundprogramm (bis 4. Kyu) im neuen Graduierungssystem des DJB zugeordnet?

- a) Tsurigoshi
- b) Tomoe-nage
- c) Uchi-mata

10. Welche Technik ist dem Erweiterungsprogramm (3.-1. Kyu) im neuen Graduierungssystem des DJB zugeordnet?

- a) Soto-maki-komi
- b) Sasae-tsuri-komi-ashi
- c) De-ashi-barai

11. Die Wettkampfzeit bei den Frauen und Männern beträgt ...

- a) 4 Minuten
- b) 5 Minuten
- c) 10 Minuten

12. Welcher deutsche Judoka belegt aktuell die höchste Weltranglistenplatzierung?

- a) Igor Wandtke
- b) Eduard Trippel
- c) Johannes Frey

13. Welche deutsche Judoka belegt aktuell die höchste Weltranglistenplatzierung?

- a) Katharina Menz
- b) Miriam Butkerei
- c) Anna-Maria Wagner

14. Welche Technik gehört zur dritten Gruppe der Katame no Kata?

- a) Kesa-gatame
- b) Hiza-gatame
- c) Hadaka-jime

15. Welche Veranstaltung findet traditionell in jedem Jahr am 29. April statt?

- a) Grundreinigung im Kodokan
- b) All-Japanische Judo-Meisterschaften der Männer
- c) Judo-Gala zu Ehren von Jigoro Kano

16. Wie viele Mitglieder hat der NWJV nach der Bestandserhebung Stand 01.01.2023?

- a) 32.682
- b) 35.845
- c) 42.736

17. Auf welcher Burg in NRW, die als Jugendherberge dient, findet einmal im Jahr eine Dan-Prüfung im Judo statt?

- a) Burg Altena
- b) Burg Monschau
- c) Wewelsburg

18. In welcher Stadt finden 2025 die Kampfsportarten Fechten, Judo und Taekwondo im Rahmen der World University Games statt?

- a) Essen
- b) Duisburg
- c) Düsseldorf

19. Wie lang muss der gebundene Judogürtel gemäß Kampfregeln an jedem Ende herunterhängen?

- a) 10-20 cm
- b) 20-30 cm
- c) 30-40 cm

20. Unter welchem Titel finden die offiziellen Schulsportwettkämpfe statt?

- a) Jugend trainiert für Olympia
- b) Schüler:innen auf Goldkurs
- c) Fit für die Zukunft

Die Lösungen gibt es im nächsten „Budoka“.

Wortsuche

Lösung aus Heft 4/2023, Seite 24

W	E	C	K	E	R	D	E	O	X	C	S	T	O	F	F	T	I	E	R
P	G	E	S	E	L	L	S	C	H	A	F	T	S	S	P	I	E	L	E
Q	D	K	U	L	T	U	R	T	A	S	C	H	E	G	E	S	W	K	C
V	T	S	M	P	E	R	S	O	N	A	L	A	U	S	W	E	I	S	N
T	R	A	I	N	I	N	G	S	A	N	Z	U	G	O	I	L	A	K	M
G	T	R	E	W	T	R	I	N	K	F	L	A	S	C	H	E	R	U	T
B	F	D	J	I	M	P	F	B	U	C	H	Y	X	E	C	B	V	G	F
I	N	S	E	K	T	E	N	S	C	H	U	T	Z	M	I	T	T	E	L
S	H	J	F	T	T	A	S	C	H	E	N	G	E	L	D	F	B	L	N
C	H	T	A	S	C	H	E	N	T	U	C	H	M	T	A	P	E	S	B
H	A	R	E	R	E	G	E	N	J	A	C	K	E	V	C	Y	X	C	B
L	N	D	F	G	H	J	K	L	I	P	U	Z	D	C	A	N	S	H	A
A	D	G	F	D	S	A	Q	W	E	R	F	T	I	X	P	D	T	R	D
P	T	H	J	U	D	O	A	N	Z	U	G	L	K	D	P	V	O	E	E
P	U	S	H	A	M	P	O	O	D	F	G	M	A	T	Y	R	P	I	S
E	C	Z	A	H	N	B	U	E	R	S	T	E	M	S	S	J	P	B	A
N	H	S	O	N	N	E	N	B	R	I	L	L	E	V	T	S	U	E	C
T	A	S	C	H	E	N	L	A	M	P	E	G	N	D	E	E	H	R	H
C	E	Z	R	G	E	S	U	N	D	H	E	I	T	S	K	A	R	T	E
S	R	S	P	R	I	N	G	S	E	I	L	N	E	R	E	S	I	K	N

Mitgliederstatistik 2023



Die 50 mitgliederstärksten Vereine im NWJV (Stand 1.1.2023)

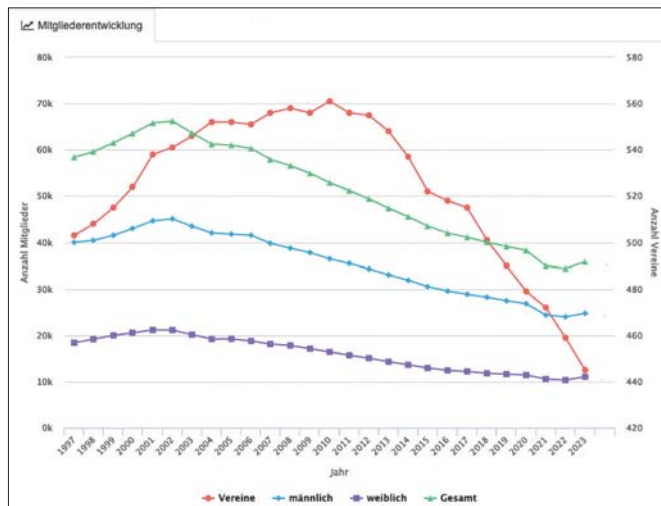
	2023	2022	Differenz		2023	2022	Differenz
Red-Tiger-Club	608	485	+123	Budo-Gemeinschaft Senshu Emmerich	217	174	+43
Post-Sportverein Düsseldorf	369	400	-31	Polizeisport-Verein Essen	215	204	+11
Sport Union Annen	359	346	+13	Wiedenbrücker Turnverein	206	208	-2
Judo-Club 66 Bottrop	353	318	+35	1. Judo- und Jiu-Jitsu-Club Dortmund	204	220	-16
Brühler Turnverein	339	357	-18	Judo-Sport-Team Herten	202	177	+25
Beueler Judo Club	333	285	+48	TuS 08 Senne I	201	172	+29
Judo-Club Hennef	315	258	+57	Budo-Sportclub Linden	200	185	+15
TSV Bayer 04 Leverkusen	300	310	-10	Polizeisportvereinigung Recklinghausen	199	165	+34
FC Stella Bevergern	292	231	+61	Judo-Ju-Jutsu-Club Samurai Setterich	193	212	-19
Pulheimer Sport-Club	283	288	-5	Dattelner Judo Club	190	179	+11
1. Judo-Club Mönchengladbach	278	276	+2	Deutscher Sport-Club Wanne-Eickel	188	162	+26
ESV Olympia Köln	276	220	+56	Judo-Club Ford Köln	184	169	+15
Mülheimer Turnverein Köln	265	268	-3	Lüner SV	184	168	+16
JC Wermelskirchen	265	288	-23	Judo-Club Banzai Gelsenkirchen	180	151	+29
Turngemeinde Neuss	257	235	+22	Osterather Turnverein	179	148	+31
Polizeisport-Verein Herford	247	220	+27	Judo-Club Schiefbahn	179	164	+15
Judo-Club Velen-Reken	242	228	+14	Verein für Sport u. Freizeit Düsseldorf-Süd	173	172	+1
Judo Giants Ibbenbüren	236	213	+23	TSV Hertha Walheim	170	130	+40
1. Hattinger Judo und Jiu Jitsu Club	232	227	+5	DJK Sportfreunde Dülmen	167	155	+12
Judo-Club Welper	232	195	+37	Judo-Club Holzwickede	166	179	-13
Judo-Club 71 Düsseldorf	226	228	-2	JC Köln-Süd Bushido	162	138	+24
Polizeisport-Verein Duisburg	226	222	+4	Turnverein von 1912 Verl	162	137	+25
Judo-Team Holten	225	201	+24	TSV Bayer Dormagen	161	141	+20
1. Godesberger Judo-Club	224	323	-99	Judo-Club Lüdinghausen	161	132	+29
Jülicher Judo-Club	218	209	+9	Judofreunde Siegen-Lindenberg	161	150	+11

Mitglieder nach Altersbereichen

männlich	2023	2022
0-6 Jahre	2.296	1.866
7-14 Jahre	11.718	11.061
15-18 Jahre	2.228	2.437
19-26 Jahre	2.157	2.170
27-40 Jahre	2.402	2.424
41-60 Jahre	2.740	2.836
über 60 Jahre	1.240	1.216
Gesamt:	24.781	24.010

weiblich	2023	2022
0-6 Jahre	1.004	819
7-14 Jahre	5.312	4.864
15-18 Jahre	1.033	1.078
19-26 Jahre	1.023	986
27-40 Jahre	1.090	1.092
41-60 Jahre	1.144	1.135
über 60 Jahre	458	373
Gesamt:	11.064	10.347

Mitglieder gesamt:	35.845	34.357
---------------------------	---------------	---------------



Mitgliederentwicklung im NWJV 1997-2023 (Quelle: LSB NRW)

Anzahl der Vereine im NWJV

2023:	445
2022:	459
2021:	471
2020:	479
2019:	490
2018:	501
2017:	515

129 Deutsche Meistertitel in 18 Sportarten

Vom 6. bis 9. Juli werden bei den Finals 2023 Rhein-Ruhr 129 deutsche Meistertitel in 18 Sportarten vergeben. ARD und ZDF übertragen die Finals an vier Tagen mehr als 25 Stunden live sowie mehr als 70 Stunden in den Streams ihrer Mediatheken. Abgerundet wird das Angebot mit einem umfangreichen Audio-Angebot in den ARD-Hörfunkwellen.

Die Deutschen Meisterschaften in 3x3 Basketball, Bogensport, Gerätturnen, Judo (Mixed-Team-Wettbewerb der Landesverbände), Karate, Rhythmischer Sportgymnastik, Stabhochsprung, Taekwondo,

Tischtennis, Trampolinturnen und Triathlon werden in Düsseldorf ausgetragen. Das Castello als Sportstätte teilen sich die Sportarten Karate, Taekwondo, Judo und Tischtennis.

Der Finals-Park

Auf der Landtagswiese in Düsseldorf wird es erstmals den FINALS-PARK geben, ein Finals-Public-Viewing sowie Mitmachangebot am Samstag und Sonntag für alle Besucherinnen und Besucher der Finals.

Tickets

Tickets für Gerätturnen, Judo, Rhythmische Sportgymnastik, Taekwondo, Tischtennis und Trampolinturnen sind bereits im Vorverkauf oder werden bald erhältlich sein.

Alle Informationen sowie Links in die Ticketshops gibt es online unter www.diefinals.de



Mitgliederstatistik 2023

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

	2023	(2022)
Gemeldete Mitglieder		
Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband	1.025	(1.030)
Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen	894	(1.026)
Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband	1.559	(1.351)
Jiu Jitsu Union Nordrhein-Westfalen	1.062	(1.061)
Deutscher Jiu Jitsu Bund Nordrhein-Westfalen	1.121	(1.185)
Deutscher Fachsportverband für Jiu Jitsu NW	1.073	(910)
Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband	35.845	(34.293)
Nordrhein-Westfälischer Ju Jutsu-Verband	5.744	(5.730)
Karateverband Nordrhein-Westfalen	4.483	(4.425)
Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband	922	(924)
Muay Thai-Bund Nordrhein-Westfalen	1.044	(840)
Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband	2.888	(2.834)
ITF Deutschland Nordrhein-Westfalen	1.873	(1.883)
Taekwondo-Union Nordrhein-Westfalen	2.446	(2.617)
Wushu-Verband Nordrhein-Westfalen	2.314	(2.333)
Gesamt:	64.293	(62.442)

Anzahl der Vereine

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband	32	(33)
Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen	23	(24)
Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband	32	(30)
Jiu Jitsu Union Nordrhein-Westfalen	27	(28)
Deutscher Jiu Jitsu Bund Nordrhein-Westfalen	25	(25)
Deutscher Fachsportverband für Jiu Jitsu NW	22	(21)
Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband	445	(458)
Nordrhein-Westfälischer Ju Jutsu-Verband	127	(129)
Karateverband Nordrhein-Westfalen	69	(68)
Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband	38	(38)
Muay Thai-Bund Nordrhein-Westfalen	16	(16)
Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband	46	(45)
ITF Deutschland Nordrhein-Westfalen	29	(31)
Taekwondo-Union Nordrhein-Westfalen	33	(43)
Wushu-Verband Nordrhein-Westfalen	67	(75)
Gesamt:	1.031	(1.066)

(Quelle: LSB NRW 4/2023)

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

51. Jahrgang 2023

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und

Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Postfach 10 15 06

47015 Duisburg

Friedrich-Alfred-Allee 25

47055 Duisburg

Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26

Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24

E-Mail: info@budo-nrw.de

www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)

E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Medien GmbH

Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19

47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 6 vom 31.8.2017

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 37,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 32,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 4,80 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.



Von links nach rechts:
Martin Much, Frank Trimborn,
Ralf Müller, Andreas Szaloki

Generationenwechsel im Goshin Jitsu-Verband

Vor etwas über drei Monaten hat sich der jahrzehntelange Vorstand um Günter Tebbe zurückgezogen und die Arbeit an eine neue Vorstandsgeneration übergeben. Nach rund 100 Tagen wollen wir das neue Team vorstellen und ein wenig über die Ziele für die kommenden Jahre berichten.

Auf der Jahreshauptversammlung am 19. November 2022 stellen sich Günter Tebbe und Gerd Hövel nach jahrzehntelangem Engagement für den Verband nicht mehr zur Wiederwahl. Günter Tebbe, eines der Gründungsmitglieder des Verbandes, prägte den GJV als 1. Vorsitzender über lange Jahre, Gerd Hövel unterstützte ihn als Geschäftsführer stets tatkräftig. Beiden gilt der Dank des gesamten Verbandes für diese bemerkenswerte Leistung. Der Wechsel an der Spitze ist gleichzeitig auch ein Generationswechsel. Ralf Müller, bisher 2. Vorsitzender, stellte sich zusammen mit Frank Trimborn und Andreas Szaloki zur Wahl. Sie wurden einstimmig gewählt und bilden nun den neuen geschäftsführenden Vorstand des Goshin Jitsu-Verbandes NRW:

1. **Vorsitzender:** Ralf Müller
2. **Vorsitzender:** Frank Trimborn
- Geschäftsführer:** Andreas Szaloki

Unterstützt werden sie von Martin Much, der Sonderaufgaben im Bereich Kommunikation übernimmt.

Die ersten Monate der Vorstandsarbeit waren von der Orientierung über die anstehenden Aufgaben geprägt. Die Buchführung und Verwaltung eines Verbandes wollen gelernt sein. Die Sicherheit im Umgang mit den Gremien und die Kommunikation mit dem Dachverband müssen eingeübt werden. Nun beginnen langsam die Aufgaben, die über die verwaltungsmäßige Weiterführung der Verbandsgeschäfte hinausweisen.

Hochwertige Ausbildung im Selbstverteidigungssport

Dabei kommt einiges an Arbeit auf den neuen Vorstand zu: Der Goshin Jitsu-Verband vereint eine große Bandbreite an Zielgruppen und Schwerpunkten – von den Jüngsten in den Kindergruppen bis zu den Senioren in unseren Reihen. Ebenso individuell sind die Ziele und Motivationen, allen gemein ist aber der Erwerb und Erhalt einer funktionierenden Verteidigungsfähigkeit und die Freude am gemeinsamen Sport im Verein. Um den Vereinen auf lange Sicht ein Umfeld zu sichern, in dem sie eine gewohnt hochwertige Ausbildung im Selbstverteidigungssport anbieten können, muss auf veränderte Rahmenbedingungen und auch die allgemeine Entwicklung im Kampfsport eingegangen werden. Die Herausforderung ist dabei für alle Kampfsportverbände ähnlich: Neues integrieren und gleichzeitig Bewährtes bewahren, ohne dabei das eigene Profil zu opfern.

Der neue Vorstand hat sich insbesondere Transparenz und Kommunikation auf die Fahne geschrieben. Die stetig notwendigen Veränderungen sollen moderiert und nicht diktiert werden, in einer Weise, die unsere Mitglieder möglichst gut einbindet und beteiligt. Der ein oder andere alte Zopf wird abgeschnitten werden müssen und an einige Ordnungen wird Hand angelegt werden müssen – aber immer mit Bedacht und nicht von oben herab.



Der neue erste Vorsitzende **Ralf Müller** vom TV Dellbrück betreibt schon seit fast 40 Jahren Goshin Jitsu und ist damit beinahe seit der Gründung des Verbandes 1983 mit dabei. Über sein Engagement in unserem Verband hinaus ist er auch im Shotokan Karate als Trainer tätig. Sein besonderes Interesse gilt in der letzten Zeit dem Bodenkampf.

Ähnlich lang, schon seit seiner Kindheit, betreibt der stellvertretende Vorsitzende **Frank Trimborn** Kampfsport. Auch er ist im Goshin Jitsu groß geworden. Im Goshin Jitsu-Freikampf gewann er mehrfach den Landesmeistertitel. Er ist als Trainer im DJK Roland Köln West tätig. Der Blick geht aber auch über den Tellerrand hinaus, so praktiziert er seit einigen Jahren auch diverse Qigong- und Neigong-Formen.

Andreas Szaloki hat seine fast 25-jährige Kampfsportkarriere im Thai Boxen begonnen, das er viele Jahre betrieben hat, bevor er zum Goshin Jitsu kam. Er ist ebenfalls als Trainer im TV Dellbrück tätig.

Der neue Vorstand erhofft sich dafür eine möglichst große Beteiligung der Vereine, der Trainer, der Sporttreibenden und aller, die mit ihrem Engagement und ihrer Kompetenz unsere schöne Sportart ausmachen und voranbringen.

Martin Much

Save the date:
40 Jahre Goshin Jitsu-Verband
Am 17. Juni 2023 begeht der Verband
sein 40-jähriges Bestehen mit einem
großen Lehrgang in Köln-Dellbrück.

Nähere Infos dazu unter:
www.goshin-jitsu.de



Daehan-Hapkido- Lehrgang

Im münsterländischen Coesfeld fand ein stilübergreifender Lehrgang im Daehan-Hapkido statt. Ausrichter waren die Baumberger Taekwondo Freunde (kurz BTF), welche seit 2023 neu im Verband des NWHV sind. Der Lehrgang hatte das Ziel, Daehan-Hapkido Trainings- und Prüfungsinhalte vorzustellen und das gemeinsame Netzwerk auszubauen. Insgesamt 36 Hapkidoisten aus sieben Vereinen folgten dem Aufruf des Ausrichters und kamen in die Kreisstadt im Nordwesten NRW.

Neben einem kurzen Warm-up, ging es im Teil 1 an die Grundlagen von Hand- und Schulterhebel. Im Teil 2 wurden Basis Hand- und Fußtechniken gezeigt und geübt. Im Teil 3 ging es um das Thema Fallschule und Bodenkampf, welches auch Inhalte der Akrobatik beinhaltete. Verteidigung gegen Messer und Stockangriffen folgten im Anschluss im Abschnitt Nummer 4. Im letzten Abschnitt ging es an das Thema Langstocktechniken.

Geleitet wurden die Einheiten von den Referenten Bernd Große Daldrup-Hemker, Andrej Perevertov, Dieter Rippegather und Jan Niclaus. Die Baumberger Taekwondo Freunde bedanken sich bei allen Teilnehmenden und freuen sich auf die nächsten Termine und Veranstaltungen mit dem NWHV.





Achim Wiemer instruiert die Teilnehmer für die Gruppenübung



Dan-Lehrgang mit Achim Wiemer

Offensichtlich hatte Achim Wiemer (4. Dan Jiu Jitsu) mit dem Lehrgangsthema *Abwehren gegen und mit dem Kurzstock* einen Nerv getroffen, denn es waren Jiu Jitsuka aus vielen Dojos des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) ins Dojo des TSV Viktoria nach Mülheim an der Ruhr gekommen, um mehr über Abwehrmöglichkeiten mit einem Kurzstock zu erfahren.

Schon im Aufwärmprogramm wurden spezifische Übungen zum Einsatz des Kurzstocks durchgeführt, die in einer wilden „Stockschlacht“ mit Poolnudeln endeten. Im Anschluss wurden die koordinativen Fähigkeiten der Jiu Jitsuka in einem Stockdrill gefordert, und zwar als Vorbereitung auf die hiernach folgenden Stocktechniken. Aufbauend auf dem System Kali Sikaran wurden die Grundlagen der Angriffswinkel 1-6 sowie die dazu passenden Blocktechniken erläutert und mit dem Partner geübt. Ungewohnt war hier die Ausweichbewegung vom Stock weg und das Unterstützen der eigenen Stockführung mit der freien Hand beim Blocken.

Neben der Vermittlung der Techniken war es dem Lehrgangsleiter wichtig, den anwesenden Lehrern verschiedene Lehrmethoden an die Hand zu geben. Deshalb wurden nicht nur abwechselnd Schlag und Block geübt, sondern auch Variationen in freier Reihenfolge mit Rhythmuswechsel und Konterschlägen eingebaut. Danach folgten die Stock-Abwehrtechniken „Snake“ und „Crossada“. Bei der „Snake“-Entwaffnung übernimmt der Verteidiger nicht etwa den Stock, sondern lässt diesen vielmehr zu Boden fallen, und attackiert unmittelbar nach der Entwaffnung direkt den Angreifer. Diese Art der Stockabwehr entspricht nicht der bekannten Standard-Vorgehensweise, bei dem in der Regel der Stock des Angreifers nach der Abwehr vom Ver-

teidiger in Besitz genommen und kontrolliert wird. Aber es ist ja auch Ziel eines Dan-Lehrgangs unter Beibehaltung der eigenen Grundlagen andere Vorgehensweisen kennenzulernen.

Bevor die Teilnehmer in die Pause gingen, gab es noch einmal eine koordinative Herausforderung: Um auch für die Nahdistanz ein Stocktechnikgefühl zu entwickeln, wurde das „Punio Sumbrada“ geübt. Bei diesem Drill wird u.a. ein Angriff mit dem kurzem Stockende zum Kopf ausgeführt. Der Angriff wird hierbei vom Partner geblockt und nach unten weitergeleitet. Die Kombination von „Punio Sumbrada“ mit dem „Abecedario“ – einem grundlegenden Stockdrill auch für weite Distanz – ergibt eine gute Übung für den Übergang von der weiten Distanz in die Nahdistanz. Aufbauend auf den zuvor vermittelten Abwehrtechniken wurde jetzt zusätzlich die Stockanzahl variiert: Partner 1 übte mit zwei Stöcken und Partner 2 mit einem Stock. Diese Übungseinheit floss in die nächste über, in der beide Partner mit zwei Stöcken gegeneinander antraten. Beide neuen Varianten wurden von den Teilnehmern gerne angenommen und schnell umgesetzt.

Anschließend gab es noch eine kurze Gruppenphase, in der sich die Teilnehmer eigene Stock(abwehr)techniken gegen Tritte, Schläge, Würgen, Reversfassen und Handgelenkfassen überlegen sollten. Diese Aufgabe wurde von allen Gruppen hervorragend gelöst. Zum Schluss des Lehrgangs gab es eine Gruppenübung, bei der sich Angreifer und Verteidiger gegenüberstanden. Durch stetes Wechseln der Partner konnte die Übung endlos fortgeführt werden.

Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern für diesen produktiven, lehrreichen und kurzweiligen Lehrgang und hoffe, dass sie viele Anregungen und Methoden für das eigene Stocktraining mitnehmen konnten. Bei Carsten Kruhs möchte ich mich bedanken, dass er bereitwillig als Uke zur Verfügung stand. An den TSV Viktoria einen herzlichen Dank für die Bereitstellung des Dojos.

**Text: Achim Wiemer
Fotos: Carsten Kruhs**



Dan-Lehrgang des Technischen Gremiums

Zahlreiche motivierte Jiu Jitsuka ließen es sich nicht nehmen, nach Hagen zu fahren, um hier im Dojo des Toshido Hagen an einem besonderen DJJB-Lehrgang teilzunehmen. Der Lehrgang für Jiu Jitsuka ab Braungurt mit dem Titel „Lehrgang des Technischen Gremiums – Vermittlung/Darstellung prüfungsrelevanter Inhalte bezüglich der Prüfungsordnung. Thema: Abwehr von waffenlosen Angriffen“ wurde von Bernd Kampmann (7. Dan Jiu Jitsu) und Frank Reichelt (5. Dan Jiu Jitsu) geleitet. Ziel des Lehrgangs war es, neben den eigentlichen Abwehrtechniken vor allem grundlegende Aspekte in Bezug auf Angriff und Verteidigung zu besprechen und zu verinnerlichen.

Es sollte folgende Perspektive verfolgt werden. Für Verteidiger (Tori) gilt: Nicht nur die Abwehr an sich ist zu akzentuieren, sondern auch zugehörige Schutzbewegungen (z. B. Unterleibschutz) oder der korrekte Stand (z. B. Schwerpunkt senken) sind zu berücksichtigen und konkret in der Technik auszuführen. Für den Angreifer (Uke) gilt: Es ist mit der nötigen Vorsicht, aber dennoch möglichst realistisch anzugreifen. So sollen z. B. bei Würgeangriffen nicht nur die Hände „locker“ auf Toris Schultern abgelegt werden oder beim Doppelnelson nicht nur bis zum Nacken geführt werden, sondern sie sind möglichst weit oben am Kopf anzusetzen, und zwar dynamisch.

Zusätzlich wurden die Teilnehmer hinsichtlich der Gefährlichkeit der einzelnen Angriffe sensibilisiert. So handelt es sich bei Angriffen wie z. B. beim Würgen, dem Doppelnelson oder dem Schwitzkasten nicht um eine einfache, „weniger gefährliche“ Angriffsform, sondern im Ernstfall um einen lebensbedrohlichen Angriff, auf den entsprechend konsequent reagiert werden muss.

Der Blickpunkt wanderte im Laufe des Lehrgangs weiter und schloss folgende Angriffe/Abwehren mit ein: Würgen (im Stand, in der Bodenlage und an der Wand), Doppelnelson, Umklammerungen, Schwitzkasten sowie Schlag- und Trittangriffe. Es wurde während des Lehrgangs konstruktiv miteinander gearbeitet, und es fand ein lehrreicher Austausch zwischen den Lehrgangslleitern und den Teilnehmern statt. Am Ende dieses kurzweiligen Lehrgangs nehmen alle Jiu Jitsuka sowohl neue Erkenntnisse als auch aufgefrishtes Wissen mit in ihre Dojos und können dies entsprechend weitergeben.

Text: Jan Pszolka
Fotos: Bernd Kampmann





Lehrgang für Kyu-Grade vom Gelb- bis Grüngurt mit Bernd Kampmann

Der erste Kyu-Lehrgang des Jahres im Namen des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) fand im Dojo des TSV Viktoria in Mülheim an der Ruhr statt. Als Referent konnte Bernd Kampmann (7. Dan Jiu Jitsu) gewonnen werden. Das Thema des Lehrgangs lautete: *Einfache Lösungen gegen alltägliche Angriffe/Übergriffe*. Ziel des Lehrgangs sollte demnach sein, einfache „Werkzeuge“ zu vermitteln, die sofort – und bei Bedarf – in diesem Kontext angewendet werden können.

Nach Aussagen der Teilnehmer sind die überwiegenden Übergriffe/Angriffe die Folgenden: Grenzüberschreitung durch zu große Nähe, Beleidigungen, Anpöbeln, Schubsen und Anfassen. Diese Thematik wurde unter der Anleitung von Bernd Kampmann in einem ersten theoretischen Teil problemorientiert behandelt. Genau zu diesen Übergriffen und Angriffen sind im alltäglichen Bereich nicht auf-



wendige, komplizierte Abwehrtechniken erforderlich, sondern kurze, einfache, rechtskonforme und angemessene Lösungen, die aus dem Repertoire des Jiu Jitsu im DJJB ausgekoppelt werden können.

Nach der Theorie kommt folglich die Praxis, und zwar in Form von Übungen der effektiven und realitätsnahen Techniken unter Einbindung von Schlagpolster und Handpratze. Als logische Folge wurden anschließend die bereits an der Handpratze geübten Techniken in die Trainingspraxis von Tori und Uke umgesetzt. Die jeweiligen Uke führten zum Beispiel die Angriffe bzw. Übergriffe Anpöbeln, Schubsen, Reversfassen aus und stellten Tori jeweils auf die Probe. Die einzelnen Techniken wurden dann unter Anleitung von Bernd geübt und vertieft.

Abschließend verlas Bernd noch eine lehrreiche Geschichte im Kontext von Kampfkunst und Kampfsport, die zum Nachdenken über die eigene Wahrnehmung – besonders in kritischen Lebenslagen – anregen sollte. Fazit: Unser Jiu Jitsu ist auch in diesem Bereich äußerst vielseitig, wirkungsvoll, geeignet und spannend. Der innere und äußere Weg des Jiu Jitsu führt uns auch in die Randbereiche, in denen wir mit Übergriffen und Angriffen konfrontiert werden können und handeln müssen. Bei allem, was wir tun, ist aber immer das Verhältnismäßigkeitsprinzip zu wahren. Das bedeutet, dass wir uns mit legitimen (rechtskonformen), erforderlichen, geeigneten und angemessenen Formen der Selbstverteidigung und Selbstbehauptung beschäftigen müssen. Dieser Lehrgang hat auch in dieser Hinsicht einen wichtigen Beitrag geleistet.

Zu guter Letzt bleibt mir noch zu sagen, dass Jiu Jitsu und Budo uns lebenslang beschäftigen kann, und für mich persönlich ist der Weg noch lange nicht zu Ende ... Sportliche Grüße und bleibt neugierig! Euer Bernd.

**Text: Bernd Kampmann
Fotos: Tanja Behning**





Deutsche Meisterschaften Ju Jutsu Fighting

Mathis Asendorf zum Bundeskader eingeladen

Insgesamt 15 Athletinnen und Athleten aus NRW nahmen an den Deutschen Meisterschaften im Ju Jutsu Fighting, Duo und Ne-waza in München teil.

Am Samstag starteten die **Disziplinen Duo und Fighting**. Im Duo Female erreichten Lara Becker und Marjan Eishanzanda aus Stolberg den zweiten Platz. Im Fighting Female bis 52 kg gab es Silber für Charlotte Kummer aus Stolberg und Bronze für Thalia Nascimento Steinkamp aus Bocholt. Lilian Weiken aus Siegen holte Gold in der Klasse Fighting Female bis 63 kg. Anna Schmitz aus Rhede wurde in der selben Klasse Neunte. Bei den Männern holte Otto Diring aus Herford in der Klasse über 94 kg einen fünften Platz. Bronze ging eine Klasse darunter, bis 94 kg, an Thomas Paul aus Siegen. Bei der männlichen U21 bis 85 kg holte Nikita Fast-Vogt aus Herford einen fünften Platz.

Am Sonntag startete die **Disziplin Ne-Waza**. Katia Winkelmeier-Perran aus Düsseldorf holte hier Silber in der Klasse Female bis 57 kg. In der Klasse Female bis 63 kg erreichte Leah Spieker aus Lemgo den fünften Platz. Bei den Männern holte Marcel Mazic aus Lemgo den dritten Platz in der Klasse bis 85 kg. In der Klasse bis 94 kg gab es zwei Starter aus NRW: Johann Christian Timmerbeil aus Düsseldorf wurde Neunter, Silber ging an Mathis Asendorf aus Gelsenkirchen. Mathis wurde zum Bundeskader eingeladen. In der schwersten Gewichtsklasse über 94 kg erkämpfte Louris Theodoris aus Gelsenkirchen die Silbermedaille.

Wir gratulieren allen Starterinnen und Startern für ihre Ergebnisse. Die komplette Ergebnisliste findet ihr unter folgendem Link:

https://www.sportdata.org/ju-jitsu/set-online/popup_main.php?popup_action=results&vern=415&active_menu=calendar

Stefan Kochsiek



Lokalzeit zu Besuch beim Ju-Jutsu Team Kihaku Dremmen

Das Ju-Jutsu Team Kihaku Dremmen war Gastgeber für die WDR-Fernsehen Lokalzeit Aachen. Dabei wurden besondere Mitglieder des Vereins vorgestellt, die trotz körperlicher Einschränkungen ihre Leidenschaft für den Kampfsport ausleben.

Norbert Spiertz, langjähriges Mitglied des Vereins, leidet seit 30 Jahren an Parkinson. Doch das hält ihn nicht davon ab, regelmäßig am Training teilzunehmen und sich fit zu halten. „Ju-Jutsu gibt mir Selbstvertrauen und stärkt meinen Körper und Geist“, so Spiertz. Auch Tim Böttcher ist ein Beispiel für Durchhaltevermögen und Leidenschaft. Der junge Mann ist fast vollständig taub und blind, doch auch er trainiert regelmäßig mit Unterstützung von Horst Gräfner. „Ich liebe diesen Sport und möchte mich immer weiter verbessern“, sagt Böttcher.

Das Ju-Jutsu Team Kihaku Dremmen ist stolz darauf, solche Menschen in seinen Reihen zu haben. „Wir möchten zeigen, dass Ju-Jutsu für alle da ist, unabhängig von Alter oder körperlichen Einschränkungen“, so Cheftrainer Werner Petersen. Die WDR-Fernsehen Lokalzeit Aachen begleitete das Training des Vereins und sprach mit den besonderen Mitgliedern über ihre Erfahrungen und Motivation. „Es ist großartig, dass wir die Möglichkeit hatten, unsere Arbeit und unsere Mitglieder vorzustellen. Wir hoffen, dass wir damit auch andere Menschen inspirieren können, ihre eigenen Grenzen zu überwinden und ihre Leidenschaft zu leben“, sagt Petersen abschließend.



Jubiläum in Kreuzau

Der TC 1899 Kreuzau, Abteilung Judo/Ju-Jutsu, feierte sein 35-jähriges Vereinsjubiläum. Der Abend wurde gefüllt mit einer Budo-Gala. Nebst Judo und Ju-Jutsuka des TC Kreuzau, traten Vereine aus den benachbarten Orten, die Kampfsport betreiben, auf und präsentierten sich mit ihren Stilrichtungen auf der Matte.

Nebst dem Bürgermeister war auch der Präsident des NWJJV Werner Dermann vertreten. Er überreichte nach einer vorausgegangenen Laudatio dem Abteilungsleiter Helmut Titz eine Urkunde des Verbandes, als Anerkennung für die 35-jährige Vereinsarbeit.

Werner Dermann





Erste Dan-Prüfung 2023 im NWJJV

Sechs Sportler stellten sich in Rhede der ersten Dan-Prüfung des Jahres 2023. Der Ausrichter BC Rhede sorgte mit seiner hervorragenden Vorbereitung des Dojos für optimale Bedingungen für die Sportlerinnen und Sportler. Für diese Prüfung wurde eine hochkarätige Prüfungskommission zusammengestellt: Wolfgang Kroel, 9. Dan und Referent Lehrwesen, Werner Dermann, 7. Dan, Präsident des NWJJV, sowie Sven Loevenich, 5. Dan und erfahrener Prüfer, der auch schon 2022 zum Einsatz kam. Engelbert Wallek als Beauftragter Senioren nahm als Beisitzer teil, um den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung für Sportler Ü 45 zu gewährleisten.

Fünf Sportler und Sportlerinnen wurden unter den kritischen Augen der Kommission erfolgreich zum 1. Dan geprüft, der älteste Sportler der Teilnehmer stellte sich der Prüfung zum 2. Dan. An dieser Stelle gratulieren wir Jannis und Matthias Lehmbrock, Jacob Nachtweih, Lars Schieren und Lisa Schmitz zum 1. Dan sowie Wolfgang Lieske zum 2. Dan.

Sämtliche Teilnehmer bestanden die Prüfung souverän. Als Fazit aller Beteiligten stand fest, dass die Vorbereitung mit den Prüfern als Referenten in den Vorbereitungslehrgängen viel zum erfolgreichen Bestehen beigetragen hat, da noch einmal zielgerichtet auf Schwerpunkte hingewiesen werden konnte. In diesem Sinne noch einmal Danke an den Ausrichter, den Prüfern für ihre objektive Arbeit und herzlichen Glückwunsch den Sportlern zur neuen Graduierung.

Didi Krens



Techniklehrgang mit dem Wow-Effekt

Der letzte Lehrgang ist noch nicht lange her, da folgt der nächste mit einem Top-Referenten aus NRW: Sven Loevenich, 5 Dan Ju-Jutsu und Trainer A Breitensport, folgte der Einladung als Referent in das Dojo des TV Littfeld. Der Referent wurde zu Beginn durch den Bezirksvertreter Sascha Wege vorgestellt und dann übernahm Sven die ange-reisten Sportkameraden aus ganz NRW mit einer kurzen theoretischen Vorstellung des Themas.

Mit einer leichten Funktionsgymnastik brachte er die Sportler auf Betriebstemperatur und dann stieg Sven in das Thema „Festlegen, rum-drehen und aufheben“ ein. Man merkte schnell, dass Sven Wert auf die Feinheiten legt, die er auch sehr gut rüberbrachte. An einer Auswahl an Techniken im Stand und Boden, die Sven präsentierte, arbeitenden alle intensiv mit und die Zeit verging wie im Flug.

Sven wurde mit großem Applaus verabschiedet und wurde gefragt, wann er wieder kommt. Sven bedankte sich beim Ausrichter für die Orga des Lehrgangs und bei den Sportkameraden. Ein Top-Lehrgang mit einem Top-Referenten.

Ju-Jutsu Team Littfeld





Internationales Feld bei den NRW-Meisterschaften

In Aachen fanden die offenen Landesmeisterschaften im olympischen Thai-Boxen der Amateure statt. Nach längerer Pause, u.a. aufgrund der Corona-Pandemie, konnten wieder erfolgreiche Landesmeisterschaften durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 200 Sportler teil. Es war ein internationales Feld aus Deutschland, Holland, Belgien, Schweiz, Luxemburg und Polen am Start. Umso höher sind daher die Leistungen der einzelnen Sportler zu bewerten, die sich durchsetzen konnten. Gekämpft wurden in zwei Ringen auf dem Eventgelände des Tai Kien Aachen. Besonderer Dank gilt den vielen Helfern, die die diese Veranstaltung erst ermöglicht haben. Persönlicher Dank noch an Frederick Jungheim. Frederick hatte sich mit seinem Verein als Ausrichter der NRW-Meisterschaften zur Verfügung gestellt und ist seit Jahren ein großer Unterstützer des Muaythais in Deutschland.





Das Deutsche Kampfsportmuseum

Der 2020 in Bielefeld gegründete Verein **Deutsches Kampfsportmuseum e.V.** hat es sich zum Ziel gesetzt, ein neues Museum zur Geschichte der Kampfkunst und des Kampfsports in Deutschland zu gründen. Egal ob westlicher Kampfsport oder japanisches Budo – Kampfkunst aus aller Welt mit einer Geschichte im deutschsprachigen Raum wird im Kampfsportmuseum unter einem Banner thematisiert.

Digitale Ausstellung

Der Verein präsentiert eine digitale Ausstellung online auf seiner Website. Vereinsmitglieder mit Fotos, Gegenständen und Dokumenten zur Geschichte des Kampfsports in Deutschland beteiligen sich an dieser digitalen Ausstellung mit Bildern ihrer Objekte. Daneben hat der Verein auch eine zentrale Sammlung aufgebaut, die 2021 durch den Erwerb von Exponaten aus dem aufgelösten Sportmuseum Schweiz entstanden ist. Diese wächst seither durch Ankäufe und Spenden stetig weiter und hat mittlerweile viele Objekte im Bestand, die Zeugnis von einer langen Kampfkunstgeschichte in Deutschland zeugen.

„Echte“ Sonderausstellungen

Im nächsten Schritt sollen „echte“ Sonder- oder Wanderausstellungen in unterschiedlichen Museen entstehen. Diese können einzelne Themen der Kampfkunst- und Kampfsportgeschichte behandeln. Thema kann etwa eine Sportart in einer bestimmten Region, die Kampfkunst in einer bestimmten Epoche oder Kampfsport in Verbindung mit einer bestimmten Thematik sein. Die erste Wanderausstellung, die zunächst das Kampfsportmuseum an sich repräsentieren soll, ist bereits in Planung.

Das eigene Museum

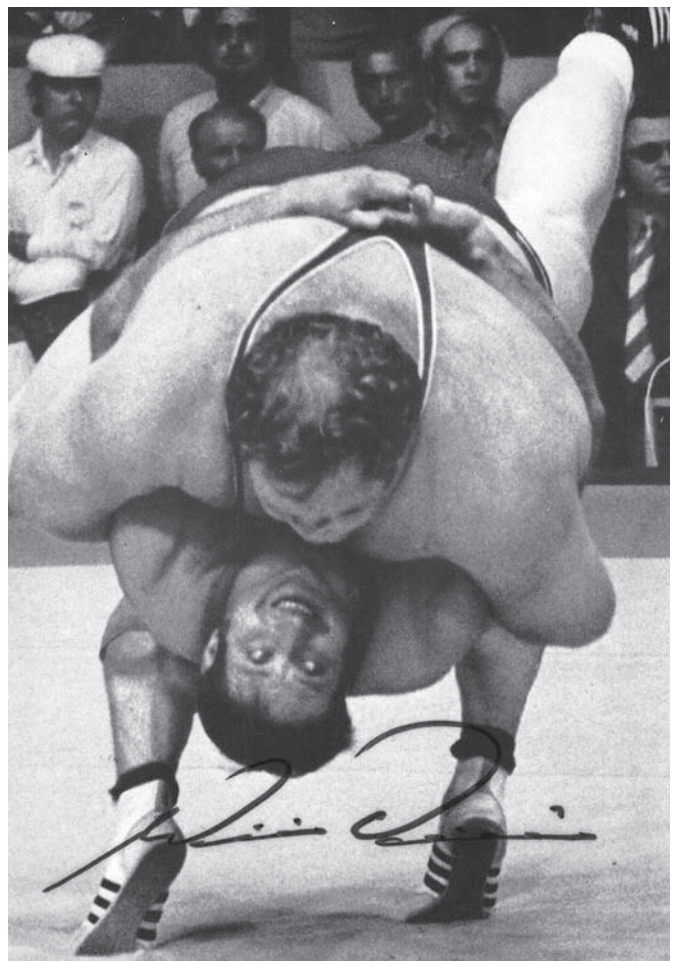
Auf lange Sicht gesehen ist das Ziel des Vereins jedoch die Gründung eines eigenen Museums mit einer festen Dauerausstellung. Wenn aus dem jetzt noch digitalen Museum ein „echtes“ Museum wird, soll es aber nicht nur das erste Museum für alle Kampfsportarten werden. Vorgesehen ist ein Haus, das Kultur, Sport und Jugendarbeit miteinander vereint und somit etwas begründet, das weit über ein Sportmuseum hinausragt. Dazu fehlen allerdings noch Sponsorengelder und eine Trägerschaft, die der Verein ausdrücklich sucht.

Webseite: <https://kampfsportmuseum.de/>



Spielzeug, das einen der historischen Boxkämpfe zwischen Max Schmeling und Joe Louis in den 1930er-Jahren darstellt, hergestellt in den 1950ern

Foto: Coesfeld



Original signierte Autogrammkarte von Wilfried Dietrich, dem „Kran von Schifferstadt“ (1933-1992)

Foto: Coesfeld

Dauerleihgabe ans Museum: Schwarzer Gürtel von Martin Pampel, vmtl. einer der ersten zehn Judo-Schwarzgurte Deutschlands, 1935 an Martin Pampel in Japan verliehen

Foto: Pampel



Papiertheater, das eine Fechtschule darstellt und aus dem Jahr um 1740 stammt

Foto: Coesfeld



LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Am
14.06.
ist #TrikotTag!
#TrikotTagNRW

MACH DEN TAG ZUM **#TRIKOTTAG** DEIN VEREIN: SPORT, NUR BESSER.

MACH MIT!

Zieh am 14.06. einfach dein Trikot oder dein Vereinsshirt im Alltag an und zeige ganz Deutschland, dass du im Verein bist. Poste ein Foto von dir mit unserem Hashtag #TrikotTag und #TrikotTagNRW in den sozialen Netzwerken, damit noch mehr Menschen deine Leidenschaft für Vereinssport teilen (und gewinne tolle Preise)!



LAND

Nordrhein-Einzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 13

Ausrichter: Judo Club Swisttal e.V.
Ort: Dreifachsporthalle, Höhenring 101, 53913 Swisttal-Heimerzheim.
Datum: Sonntag, 4. Juni 2023.
Zeitplan: 10:00 - 10:20 Uhr 1. Waage Jugend U 13 männlich. 10:30 Uhr Kampfbeginn. Die genauen Waagezeiten werden nach der Meldung veröffentlicht.
Mattenzahl: 2-3.
Meldungen: durch die BezJL per MM an kai-uwe_windeck@web.de
Meldegeld: 8,00 € pro Teilnehmer, zu überweisen durch die Bezirksjugendleitungen auf das Konto: Judo Club Swisttal e.V., IBAN: DE36370623653302146011, BIC: GENODED1FHH, VR-Bank Rhein-Erft eG.
Meldeschluss: 26.5.2023.
Anreise: A 61 Richtung Koblenz, Ausfahrt Swisttal, links Richtung Heimerzheim, nach 2,2 km rechts Richtung Heimerzheim/Industriegebiet (Shell), die 2. links auf den Höhenring, Sporthalle nach 750 m auf der linken Seite.
Eintritt: 2,50 €

KREISE

Kleve

2. Emmericher Stadtmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 13 und U 15

Ausrichter: JC Asahi Emmerich e.V.
Datum: Samstag, 10. Juni 2023
Ort: Hansahalle, Hansastr. 3, 46446 Emmerich am Rhein.
Zeitplan: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich. Die Zeiten für die U 11 und U 13 werden nach Meldeschluss bekanntgegeben.
Mattenzahl: 2 Matten 5 x 5 m.
Eingeladene Vereine: SC Budokan Bocholt, JC Kolping Bocholt, JC Velen-Reken, TV Germania Duisburg und KSV Moers.
Meldungen: vereinsweise per E-Melder mit Angabe von Vor- und Nachname, Geschlecht, Jahrgang, Kyu-Grad und Gewicht an die kreisjugendleitungskleve@gmx.de und in cc: christian-stuhldreier@t-online.de
Meldegeld: 9,00 € je Teilnehmer, vereinsweise auf das Konto von JC Asahi Emmerich e.V., IBAN: DE15358602453027621014, BIC: GENODED1EMR. Nachmeldungen doppeltes Meldegeld.
Meldeschluss: 2.6.2023.

Unna-Hamm-Dortmund

Kreiseinzelmeisterschaften der Frauen und Männer

Ausrichter: Lüner Sportverein - Judo e.V.
Ort: Turnhalle der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Dammwiese 10, 44532 Lünen.
Termin: Mittwoch, 7. Juni 2023.
Zeit: Waage 18:30 - 19:00 Uhr.
Matten: 1.
Meldungen: per E-Melder an den Kreisleiter Frank Räther, Huckarder Bruch 54, 44369 Dortmund, Tel.: 02 31 / 81 47 81, E-Mail: seven99@gmx.net. Eine Meldung muss enthalten: Name, Vorname, Jahrgang, Verein, Gewichtsklasse und Kyu-Grad.
Meldegeld: 10,00 € pro Teilnehmer/in, bis zum Meldeschluss auf das Konto: Sparkasse Lünen, IBAN: DE25441523700000120717, BIC: WELADED1LUN, Stichwort: „KEM Männer und Frauen, Name des Vereins“. Der Zahlungsnachweis ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen.
Meldeschluss: 2.6.2023.
Ansprechpartner des Ausrichters: Lüner SV Judo e.V., Jörg Schönfeld, Gerhart-Hauptmann-Str. 67, 59379 Selm, mobil: 01 79 / 2 63 76 32, E-Mail: Joerg.schoenfeld@luenersv-judo.de

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

NWDK

Trainingsangebot an den Landesleistungsstützpunkten Kata zum Kyu-Kata-Cup 2023 und Kata für Kyu-Grade

Der NWJV und das NWDK veranstalten am 16. September 2023 gemeinsam den ersten Kyu-Kata-Cup. Um die jugendlichen Teilnehmer optimal auf dieses Turnier vorzubereiten, bieten wir Euch die Möglichkeit an, die Teilnehmer in den LLStp. Kata gezielt darauf vorzubereiten. Das Trainingsangebot ist aber auch für diejenigen da, die sich in der neuen Graduierungsordnung für das Wahlfach Kata zum 1. Kyu entschieden haben und die Absicht haben Kata zu demonstrieren.

Orte, Termine, Zeiten und Stützpunktleiter:

- LLStp. Kata Dülmen, Paul-Gerhardt-Str. 10, 48249 Dülmen
Termine: 11.08.2023, 18.08.2023, 25.08.2023 und 01.09.2023
Zeit: jeweils 19:45 - 22:00 Uhr
Stützpunktleiter: Michael Hoffmann, E-Mail: mh@jbc-marl.de

- LLStp. Kata Düsseldorf (altes Keller-Dojo) Lessing-Gymnasium Düsseldorf, Ellerstr. 84-94, 40227 Düsseldorf
Termine: 15.08.2023, 22.08.2023, 29.08.2023 und 05.09.2023
Zeit: jeweils 18:30 - 20:00 Uhr
Stützpunktleiter: Dieter Munnkehoff, E-Mail: dieter.muennehoff@gmx.de

- LLStp. Kata Essen, Wittenbergstr. 109, 45134 Essen
Termine: 07.05.2023, 04.06.2023 und 20.08.2023
Zeit: jeweils 10:00 - 12:15 Uhr
Stützpunktleiter: Yusuf Arslan, E-Mail: arslan_yusuf@web.de

- Jülicher Judoclub, Probst-Bechte-Platz, August-Thyssen-Str. 15, 52428 Jülich
Termine: 10.08.2023, 17.08.2023, 31.08.2023 und 07.09.2023
Zeit: jeweils 17:30 - 20:00 Uhr
Stützpunktleiter: Jörn Stermann-Sinsilewski, E-Mail: joernsinsilewski@aol.com

- LLStp. Kata Welver, JC Welver, Am Sportplatz 13, 59514 Welver
Termine: 05.08.2023, 12.08.2023, 19.08.2023 und 02.09.2023
Zeit: 14:00 - 16:30 Uhr
Stützpunktleiter: José Pereira, E-Mail: jose.pereira@nwdk.de

Teilnehmer: Jugendliche ab 3. Kyu, im Jahrgang 2006 und jünger, die am Kyu-Kata-Cup teilnehmen wollen. Judoka, die in der neuen Graduierungsordnung das Wahlfach Kata zum 1. Kyu gewählt haben.
Meldung: Die Meldung zum Training erfolgt durch die Vereine an die Stützpunktleiter.
Rückfragen: Jörn Stermann-Sinsilewski, E-Mail: joernsinsilewski@aol.com

Kreis Bielefeld

1. Kyu-Lehrgang

Ausrichter: NWDK Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.
Ort: TH Piusschule, Heidbrinkstr. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück.
Datum: Samstag, 3. Juni 2023.
Zeit: 9:00 - 15:00 Uhr.
Teilnehmer: Interessierte Judoka ab 4. Kyu.
Themen: Prüfungsprogramme 3.-1.Kyu, Nage-no-kata 3.-1. Kyu.
Referenten: Rainer Andruhn, 6. Dan, Andreas Büker, 4. Dan, Jörg Zimmermann, 3. Dan.
Meldung: schriftlich nur durch den jeweiligen Verein bis zum 27.5.2023 unter Angabe der Kontaktdaten von Uke und Tori und Kyu-Grad an den KDV, Fax: 0 52 42 / 5 59 40, E-Mail: Rainer.Andruhn@nwdk.de
Teilnehmergebühr: 10,00 € pro Teilnehmer, in bar am Lehrgangstag zu zahlen.
Sonstiges: Gültiger Judopass ist vorzulegen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl fällt der Lehrgang aus.

1. Kyu-Prüfung

Ausrichter: NWDK Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.

Ort: TH Piussschule, Heidbrinkstr. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

Datum/Zeit: Samstag, 17. Juni 2023, Beginn 10:00 Uhr, alternativ: Sonntag, 18. Juni 2023, Beginn 10:00 Uhr.

Teilnehmer: ab 3. Kyu möglich.

Prüfer: werden vom KDV eingesetzt.

Meldung: schriftlich nur durch den jeweiligen Verein bis zum 10.6.2023 unter Angabe von Name, Vorname (Kontaktdaten von Uke und Tori sind mit anzugeben), Geburtsdatum, letzte Prüfung, Judopass-Nr. an den KDV, Fax: 0 52 42 / 5 59 40, E-Mail: Rainer.Andruhn@NWDK.de

Teilnehmergebühr: 10,00 € pro Prüfling, am

Prüfungstag in bar zu zahlen.

Sonstiges: Gültiger Judopass ist von jedem Teilnehmer vorzulegen, bei zu geringer Teilnehmerzahl fällt die Prüfung aus. Sollte es Termenschwierigkeiten geben, bitte melden. Die Prüflinge haben ihre Teilnehmermarke/Urkunde selbst mitzubringen.

Teilnehmer: Interessierte Judoka ab 4. Kyu, Kyu-Prüfer, Trainer.

Themen: Prüfungsprogramme Erweiterungsprogramm Boden 3.-1. Kyu.

Referenten: Björn Eckert, N.N.

Meldung: per E-Mail bis zum 10.6.2023 unter Angabe der Kontaktdaten an den KDV, E-Mail: Dieter.kempkens@nwdk.de

Teilnehmergebühr: entfällt.

Sonstiges: Gültiger Judo Pass ist vorzulegen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl fällt der Lehrgang aus.

Kreis Krefeld

Kyu-Lehrgang

Ort: Judo-Raum im Covestro-Sportpark Krefeld, Löschenhofweg 70.

Datum: Samstag, 17. Juni 2023.

Zeit: 13:00 - 17:00 Uhr.

ISSN 0948-4124		Bestellschein	
<p>Der Budoka</p> <p>An den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle Postfach 10 15 06 47015 Duisburg</p>	Bitte schicken Sie den „Budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 37,00 € / bei Bankeinzug 32,00 € (inkl. Versand). Bezugsjahr ist das Kalenderjahr. Das Abo läuft automatisch weiter, wenn es nicht mindestens sechs Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich gekündigt wird. Einzelhefte können zu einem Preis von 4,80 € (inkl. Versand) bezogen werden.		
	Name:		Vorname:
	Straße/Hausnr.:		
	PLZ:		Wohnort:
	E-Mail:		
	Datum/Unterschrift		
	Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt. Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.		
	Kontoinhaber:		
	Anschrift des Kontoinhabers:		
	IBAN:		
	BIC:		
	Geldinstitut:		
	Datum/Unterschrift des Kontoinhabers		
	Widerrufsrecht: Mir/uns ist bekannt, dass ich/wir diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) nach Datum der Bestellung schriftlich beim Dachverband für Budotechniken NW e.V. widerrufen kann/können.		
Datum/Unterschrift			

Sonderaktion 2023 mit Kibaz und Jolinchen - Familientag für alle

Mit diesem Aktionsprogramm für Familien von Sportjugend NRW und der AOK wird auch 2023 wiederholt gezielt bei den Sportvereinen dafür geworben, vor Ort Sportanlagen an „familienfreundlichen Tagen“ zu öffnen. Bis zu 200 Familien-Aktionen können gefördert werden. Beratung erhalten Sie bei dem für Sie zuständigen Stadtsportbund/Kreissportbund oder auch Fachverband mit eigener Kibaz-Variation. Der Aktionszeitraum startet am 20.04.2023 und endet am 31.12.2023.

Antragsberechtigt sind neben den Sportvereinen, auch Stadt- und Kreissportbünde und Fachverbände mit eigenen Kibaz-Variationen. Es können max. zwei Anträge à 400 € gestellt werden. Die Antragstellenden laden gezielt Familien mit Kindern unter 7 Jahren in ihrem Einzugsbereich ein und werben zusätzlich in benachbarten Kindertageseinrichtungen/Familienzentren für die Veranstaltung(en). Die offene und eigenständige Veranstaltung (mind. 3 Stunden) wird kostenfrei angeboten.



Jetzt #Morgenmacher werden

Das „Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben“ sucht junge Menschen, die ihren Ort für sich und andere lebenswert(er) machen. Besonders im Blick haben wir Kinder und Jugendliche, die sich für ihr Dorf oder ihre Stadt, ihre Nachbar- oder Bauerschaft einsetzen.

Mitmachen: Bewerben können sich alle jungen Leute bis einschließlich 25 Jahren. Schildert euer Engagement und warum es wichtig für „das Morgen“ in eurem Ort ist.

Preisgeld: Die Stiftung Landwirtschaftsverlag stellt ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 4000 € zur Verfügung. Dieses wird in folgender Staffelung vergeben.

1. Preis: 2500 €
2. Preis: 1000 €
3. Preis: 500 €

Einsetzen können die Ausgezeichneten das Geld für ein Projekt vor Ort, das jungen Menschen zugutekommt.

Einsendeschluss: Bewerbungen sind bis zum 21. Mai möglich. Eine Jury wählt dann fünf Nominierte aus, die wir in den Sommerferien vorstellen. Anschließend haben die Wochenblatt-Leserinnen und -Leser die Wahl. Sie können über Sieger und Platzierte abstimmen. Im Herbst erfolgt dann die Kür der Gewinner.

Noch Fragen?

Dann wendet euch an die Redaktion des Wochenblatts für Landwirtschaft & Landleben in Münster, Mail: redaktion@wochenblatt.com, Tel.: 02501/801-8410.



Zur Bewerbung geht es über den QR-Code

Verein(t) gegen Einsamkeit

Der DOSB und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zeichnen im Rahmen des Vereinswettbewerbs „Gemeinschaft bewegt“ einmalig neun Sportvereine und -verbände aus, die sich in besonderem Maße für Gemeinschaft und Teilhabe im Sport und gegen Einsamkeit in unserer Gesellschaft einsetzen.

Bis zum 31. Mai 2023 werden Maßnahmen gesucht, die Zusammenhalt fördern, Zugangswege in den Sport erleichtern und zur Prävention und Bewältigung von Einsamkeit beitragen. Der Wettbewerb ist Teil des Modellprojekts „Verein(t) gegen Einsamkeit“ und mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Teilnehmen können neben Sportvereinen auch Sportkreise und Stadt-/Kreissportbünde sowie Mitglieder der im DOSB organisierten Verbände. Bewerbungen in Kooperation mit Kommunen, anderen Vereinen oder sonstigen Trägern sind ebenfalls möglich.

Die eingereichten Bewerbungen werden nach Vereinsgröße in „klein“ (bis 500 Mitglieder), „mittelgroß“ (501 bis 1.500 Mitglieder) und „groß“ (mehr als 1.500 Mitglieder) gestaffelt. Für den 1. Preis jeder Kategorie gibt es jeweils 3.000 Euro, der 2. Platz erhält 1.500 Euro und der dritte Platz 500 Euro.

Weitere Informationen über den QR-Code.



MOBILER SUPPORT FÜR DEN DEUTSCHEN SPORT.

Warum man mit unserem Partner Athletic Sport Sponsoring unkompliziert und kostentransparent Auto fährt.



JEDES JAHR EIN NEUES AUTO GANZ NACH BEDARF

Egal, ob Allrounder, SUV oder Cityflitzer – unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring ermöglicht es Menschen, die im Sport unterwegs sind, immer top-ausgestattete Neuwagen zu einer unschlagbaren Komplettrate zu fahren. Damit behält man beim Autofahren stets die volle Kostenkontrolle und erlebt auch sonst keine unliebsamen Überraschungen.

EINE RATE - ALLES DRIN

In der monatlichen Komplettrate ist bereits alles enthalten, was beim Autofahren normalerweise an Zusatzkosten anfällt: Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten sowie die gesetzliche Mehrwertsteuer. Auch muss weder eine Anzahlung noch eine Schlussrate gezahlt werden. Alle Fahrzeuge, die sich immer durch eine umfassende Ausstattung mit den neuesten Technologie- und Sicherheitsstandards auszeichnen, haben kurze Vertragslaufzeiten von 12 oder 24 Monaten. Zudem verfügen die Autos über sehr hohe variable Laufleistungen von bis zu 30.000 Kilometern pro Jahr, was viel Flexibilität ermöglicht.

Auch sind junge Autofahrer bei der ASS willkommen – bereits ab dem begleiteten Fahren darf man einsteigen. Das kommt vor allem Fahrfängern zugute, da sie sich die hohen Prozente in der Kfz-Versicherung sparen.

KURZFRISTIG PLANBAR

Einige Fahrzeuge der ASS sind kurzfristig verfügbar – teilweise innerhalb von 2 Wochen. Das kommt im Autohandel aktuell nicht oft vor, denn die Hersteller klagten über lange Lieferzeiten für Neuwagen. Bei der ASS ist das anders: Aufgrund langjähriger Erfahrung im Bereich Automobile hat man entsprechend vorgesorgt. So hat das Unternehmen vorausschauend Fahrzeuge vorbestellt und kann deshalb liefern; dabei verfügt die Firma über ein breit aufgestelltes Portfolio verschiedener Hersteller und Automarken.

EIN PIONIER FÜR INNOVATIVE MOBILITÄT

Woher kommt dieses Konzept und warum wurde es ins Leben gerufen? Die Idee entstand 1997 und sucht seitdem ihresgleichen: Menschen, die im Sport unterwegs sind, sollen unkompliziert und günstig mobil gehalten werden. Es musste also eine flexible und angepasste Lösung für eine Saison bzw. 12 Monate her, und so entwickelte die ASS ihre unschlagbare monatliche Komplettrate! Die Zusammenarbeit startete zunächst mit Olympiastützpunkten und Landessportbünden. Dieses damals völlig neue Mobilitätskonzept fand so großen Anklang, dass kurz darauf Verbände und Vereine folgten. Neben Bundeskader-, Landeskader- und Vereinsathleten profitieren heute auch Funktionäre, Trainer, Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter, Kampfrichter und Sportverein-Mitglieder vom Angebot der ASS.

EINFACH FLEXIBEL AUTOFAHREN

Ein Rundum-sorglos-Paket, das es in dieser Form nirgends gibt: Man kann schnell und unkompliziert jedes Jahr einen nagelneuen Wagen fahren, der genau zum aktuellen Bedarf passt. Selbst muss man sich dann um nichts weiter kümmern als zu tanken!

PERSÖNLICHE BERATUNG

Im Zeitalter der digitalen Kundenbetreuung selten geworden, gibt es bei der ASS persönliche Ansprechpartner und einen individuellen Service. Das freundliche und kooperative Team steht seinen Kunden gern mit Rat und Tat zur Seite und hilft auch im Schadenfall dank einer 24/7-Schadenhotline unmittelbar weiter.

WACHSENDE BEGEISTERUNG

Die ASS-Familie wird immer größer: Aktuell verzeichnen die Bochumer knapp 20.000 zufriedene Kunden, die teilweise schon seit 1997 dabei sind.

Wer sich nun selbst gern einen Überblick über das Auto-Angebot und alles drumherum verschaffen möchte, kann das jederzeit online tun. Persönlich ist die ASS montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr erreichbar.



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unsere Angebote.

INFOS & BERATUNG UNTER:
beratung@ichbindeinauto.de
0234 95 128 - 5800

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

